

# DIE NEUE FUSSBALLWOCHE **FUWUO**

Nr. 17 · 21. Jahrgang

BERLIN, 29. April 1969

0,40 Mark / INDEX: 31 762

## Ist der 1. FCM die Elf der Stunde?

### Die SG Dynamo Dresden wieder in der Oberliga

Durch seinen 1 : 0-Erfolg in Rostock wahrte der 1. FC Magdeburg seine Chance im Kampf um den Titel. An diesem Sieg der taktischen Disziplin über den FC Hansa hatte der Magdeburger Schlußmann Moldenhauer durch seine reaktionsschnellen Paraden und sein sicheres Stellungsspiel großen Anteil. Vor allem bei hohen Flankenbällen – hier fängt er die Kugel vor Schoof – bewies er eindrucksvoll sein Können.

Foto: Rowell



Daß die Sportfeststimmung immer mehr um sich greift, ist inzwischen ebenso bekannt wie die Tatsache, daß die Spree durch Berlin fließt. Ein simpler Vergleich? Vielleicht - doch so ganz ohne Hintergrund sind Turnfestatmosphäre und Stadt an der Spree denn doch nicht. Zwar freuen sich in unserer Hauptstadt gegenwärtig auch über 2000 Frauen und Männer auf die Julitage, aber wie gesagt: nur 2000! Übrigens ist das auf ein Haar die Zahl derer, die mit Fleiß und Freude die Festübungen einstudieren. Sicher ist, daß die Spreemetropole etwas mehr als 2000 aktive Sportler aufzuweisen hat. Denen aber sind Sportfestübungen ein Buch mit sieben Siegeln.

Da könnte einer den Finger erheben und darauf verweisen, daß es auch noch volkssportliche Wettkämpfe gibt. Auf den ersten Blick scheint die Zahl der Aktiven optimistisch zu stimmen. Nur auf den ersten Blick - 38 000. Etwa 800 dieser „Passions“-Sportler nennen ebenfalls Leipzig in den Julitagen ihr Ziel. Unter ihnen vier Fußballmannschaften.

Nun höre und staune aber der Unwissende - diese vier Mannschaften stehen bereits seit dem Jahre 1968 fest, sie wurden in den seit vielen Jahren zur schönen Tradition gewordenen Volkssportturnieren ermittelt. Ob Sportfest oder nicht - diese vier hätte es so und so gegeben. Mit dem Fußballturnier zum V. aber sollte ein ganz anderer Zweck verfolgt werden. Viele Menschen gilt es an den Sport heranzuführen; mehrmals in der Woche, heißt da der Leitspruch. Doch so ruhig wie die Spree seit Jahr und Tag durch Berlin plätschert, so ruhig plätschert auch im Jahre des V. der volkssportliche „König“ Fußball durch die Hauptstadt. Bleibt die Frage offen: Wo sind denn die Fußballmannschaften, die in diesem Jahr neu entstanden und um die Teilnahme am Turnfest kämpfen, so wie es in Fürstenwalde, Leuna oder im Mansfeld-Kombinat vorbildlich demonstriert wird? Die oft zitierte „Ausnahmestellung“ der Hauptstadt kann getrost beiseite bleiben. Den Berliner Sportvätern lief die Zeit ein wenig zu schnell. Gleich wie nun diese vier Fußballteams Berlin vertreten werden - wir hoffen gut -, die wirklichen Repräsentanten könnten sie nur sein; nämlich dann, wenn sie sich im Jahre 1969 erneut im Rahmen der volkssportlichen Wettkämpfe für das V. durchgesetzt haben. Ob das der Fall sein wird, ist bislang noch keinem bekannt.

Daß Sportklade und V. eng miteinander verbunden sind, beweist gegenwärtig Görlitz. Dort laufen die Vorbereitungen für die am Wochenende stattfindende Endrunde des Turniers der Schulmannschaften um den kleinen UEFA-Pokal auf Hochtouren. Und es ist nicht der einmalige Höhepunkt, der die jungen Sportler begeistert, vielmehr die Kontinuität schafft bei ihnen das Erfolgserlebnis, das nun einmal für junge Sportler besonders wichtig ist. So werden auf dem Görlitzer Rosen weit über 200 begeisterte Burschen um den „Mini“-UEFA-Pokal streiten. Das nächste Ziel haben sie schon fest ins Auge gefaßt: Kreis- und Bezirkssportkladen.

Am Rande sei nur vermerkt, daß diese Begeisterung nicht bei den Jüngsten Halt macht - in Betrieben herrscht die gleiche Stimmung - unter der Losung: Leipzig ruft!

Vielleicht wäre es ganz gut, würden sich die Berliner einmal bei ihren Görlitzer Kollegen erkundigen, wie sich eine Stimmung möglich ist. Ich bin sicher - Berlin könnte einige positive Hinweise erhalten. Traurig, das jetzt, wenige Wochen vor dem V., feststellen zu müssen.  
K. W.

# BRIEFE

## Kleiner UEFA-Pokal

Die besten Juniorenfußballer aus sechzehn europäischen Ländern beteiligen sich alljährlich am UEFA-Turnier, dessen Ausrichtung in diesem Jahr dem Deutschen Fußball-Verband der DDR übertragen wurde. In Verbindung damit rollt im Bezirk Dresden seit einigen Monaten unter der gemeinsamen Leitung des BFA Fußball und der Abteilung Volksbildung der Ball um den „Kleinen UEFA-Pokal“. 300 Schulmannschaften mit 4400 Spielern standen sich auf dem Hallenparkett und dem Kleinfeld gegenüber, um die Teilnehmer für die Bezirksrunde zu ermitteln. Die zehn- bis sechzehnjährigen Jungen des Bezirks Dresden werden nun am 2. Mai auf der Eiswiese in Görlitz in vier Staffeln mit je sechs Mannschaften die besten vier Fußballkollektive der Polytechnischen Oberschulen ermitteln, denen ein besonderes Ereignis bevorsteht: Sie werden die Vorgespiele zu den Begegnungen im UEFA-Turnier der „Großen“ zwischen Frankreich und Spanien in Dresden sowie zwischen der Türkei und Rumänien in Riesa bestreiten und hier vor ansehnlichen Zuschauerkulissen ihr Können beweisen. Das ist den 24 Schulmannschaften, die am 2. Mai nach Görlitz kommen, ein großer Ansporn zu hohen sportlichen Leistungen vor dem V. Deutschen Turn- und Sportfest der DDR und dem zwanzigsten Jahrestag unserer Republik. Alle 24 Kollektive werden zum Bezirksausscheid eine Wandzeitung mitbringen, auf der ihr Weg nach Görlitz sowie das Leben in der Schule und in der Pionierfreundschaft beschrieben werden. Sie sollen den Repräsentanten der UEFA als Geschenk übergeben werden. Wie groß die Resonanz ist, zeigt unter anderem auch folgendes Beispiel: Bärbel Lehmann von der BSG Post Görlitz, Teilnehmerin an der deutschen Tischtennis-Jugendmeisterschaft, hat zu Ehren des UEFA-Turniers in ihrer Freizeit einen Jugendfußball angefertigt, den sie als Ehrenpreis für die beste Schülermannschaft im Kampf um den „Kleinen UEFA-Pokal“ stiftet.  
Siegfried Ulbrich, Görlitz

## Allen ein Lob

Ich freue mich sehr über den Sieg unserer Nationalmannschaft über Wales. Alle Spieler verdienen sich ein Lob, ein ganz besonderes nach meiner Meinung der Leipziger Henning Frenzel, der wohl am stärksten den harten und unfairen Attacken der gegnerischen Abwehr ausgesetzt war. Ein Lob möchte ich auch dem belgischen Schiedsrichter Geluck aussprechen, der diese Partie ganz ausgezeichnet geleitet hat.  
Heinz-Werner Wünsche, Görlitz

## Wann Übergangsrunde?

Ich entsinne mich, daß bei uns einige Jahre lang die Saison dem Kalenderjahr entsprach. Wann waren die jeweiligen Übergangsrunden? Wer belegte in ihnen die ersten drei Plätze?  
Lothar Pötzel, Crimmitschau

In der zweiten Hälfte des Jahres 1955 erfolgte die Übergangsrunde, die in einer einfachen Runde (ohne Auf- und Abstieg) ausgetragen wurde. Die ersten drei Plätze belegten SC Wismut Karl-Marx-Stadt (20 : 6 Punkte), SC Empor Rostock (19 : 7) und SC Dynamo Berlin (18 : 8). Nach fünf Spieljahren entsprechend dem Kalenderjahr (1956, 1957, 1958, 1959 und 1960) wurde in der Saison 1961/62 in drei Serien wieder zum Früh-

jahr-Herbst-Rhythmus übergegangen. Nach 39 Spieltagen der Saison 1961/62 sicherte sich der ASK Vorwärts Berlin (50 : 28 Punkte) den Meistertitel vor dem SC Empor Rostock (47 : 31) und dem SC Dynamo Berlin (45 : 33).

## Eigene Meisterschaft

Der Staatsratsbeschuß über Körperkultur und Sport sowie die in Potsdam durchgeführte Bezirksparteiaktivtagung waren auch für uns in der Leitung der Sektion Fußball der BSG Motor Ludwigsfelde Anlaß, Maßnahmen zur weiteren Belebung des Fußballsports einzuleiten. So soll künftig insbesondere dem Nachwuchs noch größere Beachtung geschenkt werden. Erstes Ziel ist es, die gegenwärtig aus drei Mannschaften bestehende Nachwuchsabteilung bis zum Beginn der Saison 1969/70 um weitere drei Kollektive zu erweitern. Darüber hinaus werden Vorbereitungen getroffen, ab 1971 eine eigene Stadtmeisterschaft für den Nachwuchsbereich auszuspielen. Um die Betreuung des Nachwuchses zu gewährleisten, sollen weitere zehn Sportfreunde als Übungsleiter gewonnen werden. Da der Sport nur im Frieden gedeihen kann, begrüßen wir die Initiative der sozialistischen Länder zur Einberufung einer europäischen Sicherheitskonferenz und verpflichten wir uns, zur Stärkung unserer sozialistischen Republik das Sportabzeichen „Bereit zur Arbeit und Verteidigung der Heimat“ erneut abzulegen. Wir rufen hiermit alle Sektionen auf, zu Ehren des zwanzigsten Jahrestages der DDR ähnliche und vielleicht sogar noch bessere Initiativen zu entwickeln.  
H. Siegel, Ludwigsfelde,  
Trainer des Bezirksligakollektivs der BSG Motor

## Die nächsten: Frenzel, Fräßdorf

Große Klasse, kann ich immer wieder nur zu den fuwo-Leser-Interviews sagen. Nach den Seiten mit Roland Ducke und Eberhard Vogel hat mich auch die jüngste Veröffentlichung über Jürgen Sparwasser begeistert. Die Fußballanhänger kommen dadurch in einen noch engeren Kontakt zu den einzelnen Spielern und erfahren vieles Wissenswerte über sie. Wer werden die nächsten sein?  
Gregor Volkmann, Leipzig

Als nächste sind Henning Frenzel vom 1. FC Lok Leipzig und Otto Fräßdorf vom FC Vorwärts Berlin an der Reihe. Bis zum 10. Mai können unter dem Kennwort „Fragen an Henning Frenzel“ bzw. „Fragen an Otto Fräßdorf“ Fragen an die beiden Nationalspieler zu uns in die Redaktion geschickt werden. Hier noch einmal unsere Adresse: fuwo, 108 Berlin, Neustädtische Kirchstr. 15.

## Mehr als zwei Minuspunkte

Ein tolles Spiel hat unsere Nationalmannschaft gegen den Europameister Italien geliefert. Über 60 000 Fußballanhänger waren in das Walter-Ulbricht-Stadion gekommen. Aus allen Teilen der Republik. Die meisten setzten sich schon in den frühen Morgenstunden mit allen zur Verfügung stehenden Transportmitteln gen Berlin in Bewegung. Dort angekommen, war man natürlich durch die oft stundenlange Anreise hungrig geworden. Nun zeigte sich, daß die gut beraten waren, die vorgesorgt und ein Stullenpaket mitgenommen hatten. Denn die am Wege zum Walter-Ulbricht-Stadion gelegenen Gaststätten waren offensichtlich nicht auf den Ansturm vorbereitet. Auf die Frage, wann



## Gerhard Hanke †

Über unseren Sportfreund und Genossen Gerhard Hanke in der Vergangenheit schreiben zu müssen, scheint kaum fäbbar; dennoch ist es bittere Wahrheit. Der im 58. Lebensjahr stehende Korvettenkapitän, dessen rastlose Tätigkeit zum Wohle unserer Sportbewegung der Gestaltung unserer Gegenwart galt, wurde in der Nacht vom 25. zum 26. April unerwartet aus dem Leben gerissen. Gleich in welcher Funktion, ob als Sportoffizier unserer Volksmarine, ob als langjähriger Schiedsrichter unserer höchsten Spielklasse, ob als Mitglied der Schiedsrichterkommission des DFV der DDR, stets gab er sein Bestes, wirkte mit am Wachsen und Werden unseres Verbandes. Seine ganze Liebe galt dem Schiedsrichterwesen. So unparteiisch er als Schiedsrichter auch war, so sehr ergriff er Partei, wenn es galt, den Fortschritt zu vertreten. Unser Gerhard Hanke war uns in jeder Hinsicht ein echtes Vorbild. Für seine Verdienste wurde er u. a. mit der Verdienstmedaille der NVA, den goldenen Ehrennadeln des DTSS und des DFV der DDR geehrt. Gemeinsam mit seiner Gattin und seinen beiden Kindern, denen wir unser tief empfundenes Beileid aussprechen, trauern wir alle. Schwer wird es, diese schmerliche Lücke zu schließen. Wir ehren ihn am würdigsten, indem wir in seinem Sinne weiter tätig sind.  
Präsidium des DFV der DDR

man zu einem warmen Mittagessen kommen könne, erhielt man die Antwort: „Nicht unter zwei Stunden.“ Es blieb ja noch die Hoffnung auf die oft in letzter Minute vor dem Spiel Rettung bringenden Bockwürste, die vermutlich in ausreichender Menge vor und im Stadion angeboten werden. An sich hatte man schon auf dem Wege zum Stadion einige Verkaufsstände erwartet. Doch leider vergebens. Aber das sollte nicht die einzige Enttäuschung bleiben. Lediglich zwei Bockwurststände gab es am Haupteingang. Da die Mehrzahl der Zuschauer diesen Eingang benutzte, standen hier Tausende nach einer Bockwurst an. Viele gaben es vorzeitig auf, da es mitunter bis zu einer Stunde dauerte, ehe man an der Reihe war. Hungrig und enttäuscht über eine derart schlechte Organisation begab man sich auf die Traversen. In diesem Zusammenhang mußte ich an das Länderspiel DDR-Polen vor einigen Jahren in Erfurt denken. Dort hatte man zur Versorgung der Zuschauer mindestens zehn bis fünfzehn Rostbratwurststände aufgebaut, an denen niemand länger als zehn Minuten zu warten brauchte. Zum Glück bot unsere Mannschaft dann in Berlin solch ein begeisterndes Spiel. Schade, daß es nur zu einem Punkt reichte. Die Verantwortlichen für das leibliche Wohl der so treuen Anhänger unserer Nationalmannschaft haben sich aber nach meiner Auffassung mehr als zwei Minuspunkte eingehandelt.  
Dr. V. Wandner



# 23. SPIELTAG ZUR LAGE

Jeder Spieltag bringt eine neue, unerwartete Zuspitzung des Meisterschaftsgeschehens mit sich. Unterstrich der FC Vorwärts Berlin am vorletzten Sonnabend durch seinen Auswärtssieg in Aue (1:0) seine Titelambitionen, sorgte an diesem Wochenende der 1. FC Magdeburg für die Überraschung! Sein 1:0-Erfolg im Rostocker Ostsee-Stadion wiegt schwer mit nur einem Minuspunkt Rückstand zum FC Vorwärts besitzen die Schützlinge von Trainer Heinz Krügel jetzt eine reelle Titelchance. 19:7 Punkte und 29:17 Tore lautete die Erfolgsbilanz der Rostocker nach der 1. Halbserie, 9:11 Punkte und 11:9 Tore ist die bescheidene, karge Ausbeute des FC Hansa nach den bisherigen zehn Spielen der 2. Halbserie. Da schwinden die Meisterschaftshoffnungen der Hanseaten mehr und mehr dahin. Ebensoviele Gewicht wie das 1:0 des 1. FCM in Rostock hatte auch das 2:1 des FC Carl Zeiss Jena beim 1. FC Union Berlin.

Nur die Begegnung zwischen Sachsenring Zwickau und Chemie Leipzig, in der die Messestädter das wirklich nicht alltägliche Kunststück fertigbrachten, zum siebenten Male hintereinander unentschieden zu spielen, war keines der sogenannten „Nervenspiele“, alle anderen hatten es dagegen „in sich“. Der 1. FC Lok Leipzig kam abermals über eine Punkteteilung nicht hinaus (1:1 gegen Wismut Aue) und verbleibt dadurch auf dem letzten Platz, während Stahl Riesa (2:1 gegen den FCK) mit dem 1. FC Union Berlin nach Punkten gleichzog.

Ohne die verletzten Urbanczyk, Donau und Boelssen schien der HFC Chemie in Berlin beim FC Vorwärts ohne jede Chance zu sein, um so überraschender kam sein 1:1. Halle hatte diesen Punkterfolg auch bitter nötig. In Erfurt tat sich der FC Rot-Weiß zwar lange Zeit recht schwer gegen den BFC Dynamo, zwei Treffer von Tröltzsch sicherten ihm dann jedoch einen wertvollen 2:1-Erfolg.



Der 1. FC Magdeburg scheint die „Mannschaft der Stunde“! Nachdem die Elf am Mittwoch durch einen 2:1-Sieg bei Chemie Leipzig den Einzug ins Halbfinale des FDGB-Pokals schaffte, sicherte sie sich nun am Sonnabend durch ein 1:0 beim FC Hansa Rostock eine hervorragende Ausgangsposition für die Meisterschafts-Endphase. Vergeblich versucht sich Hansa-Verteidiger Sackritz hier beim Torschuß. Rechts der zurückgelaufene Walter. Foto: Rowell

## Auf einen Blick

FC Hansa Rostock—1. FC Magdeburg	0 : 1 (0 : 1)
FC Vorwärts Berlin—Hallescher FC Chemie	1 : 1 (0 : 0)
1. FC Union Berlin—FC Carl Zeiss Jena	1 : 2 (1 : 0)
Sachsenring Zwickau—Chemie Leipzig	0 : 0
1. FC Lokomotive Leipzig—Wismut Aue	1 : 1 (0 : 0)
Stahl Riesa—FC Karl-Marx-Stadt	2 : 1 (0 : 0)
FC Rot-Weiß Erfurt—Berliner FC Dynamo	2 : 1 (0 : 0)

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner des vergangenen Sonnabend/Sonntag in ihren bisherigen Meisterschaftsspielen:

	v.	u.	g.	Sp.	Tore	Punkte
FC Hansa Rostock—1. FC Magdeburg	17	9	2	6	29:17	20:14
FC Vorwärts Berlin—HFC Chemie	23	13	4	6	44:24	30:16
1. FC Union Bln.—FC Carl Zeiss Jena	6	—	2	4	2:17	2:10
Sachsenring Zwickau—Chemie Leipzig	13	3	2	7	9:17	8:16
1. FC Lok Leipzig—Wismut Aue	12	4	3	5	16:17	11:13
Stahl Riesa—FC Karl-Marx-Stadt	2	1	—	1	3:4	2:2
FC Rot-Weiß Erfurt—BFC Dynamo	27	11	3	13	32:40	25:29

## Fakten und Zahlen

- 60 500 Zuschauer sahen die sieben Begegnungen des 23. Spieltages. Das entsprach einem Schnitt von 3643 pro Spiel.
- 14 Treffer entsprachen einem Schnitt von 2,0 pro Spiel.
- Der Halblinke Rainer Topf vom HFC Chemie war der einzige Spieler, der am Sonntag in Berlin gegen den FC Vorwärts zum erstenmal in dieser Saison in einem Punktspiel zum Einsatz kam.
- Zum erstenmal fehlten in dieser Meisterschaftsserie: P. Müller (FCK), Urbanczyk (HFC Chemie) und Seifert (FC Rot-Weiß Erfurt).
- Zehn Spieler erwarteten die Unparteiischen. Es waren Bengs (Stahl Riesa), Klausch (1. FC Union Berlin), Preuße und P.

- Ducke (beide FC Carl Zeiss Jena), Topf (HFC Chemie), Wehner (FC Rot-Weiß Erfurt), Schütze, Meynhardt und Jakob (alle BFC Dynamo) sowie Seehaus (FC Hansa). Damit erhöhte sich die Anzahl der insgesamt Notierten auf 98.
- Manfred Becker (BFC Dynamo) schoß in Erfurt gegen den FC Rot-Weiß das insgesamt 400. Tor dieser Saison.
- Die längsten Erfolgsserien dieser Saison verbuchten bisher der FC Hansa Rostock, der vom 6. bis zum 14. Spieltag neun Begegnungen hintereinander ungeschlagen blieb (4 Siege, 5 Unentschieden), sowie Chemie Leipzig, das vom 16. bis zum 23. Spieltag achtmal hintereinander nicht verlor (1 Sieg, 7 Unentschieden).

## Nächster Spieltag

Am Sonnabend, dem 3. Mai 1969, um 15.00 Uhr spielen: Chemie Leipzig—Stahl Riesa (0:1), 1. FCM—Sachsenring Zwickau (0:0), Wismut Aue gegen FC Hansa Rostock (1:3), HFC Chemie—1. FC Lok Leipzig (0:1), FC Carl Zeiss Jena gegen FC Vorwärts Berlin (0:1), BFC Dynamo—1. FC Union Berlin (1:1), FCK—FC Rot-Weiß Erfurt (0:1).  
Am Mittwoch, dem 30. April 1969, um 17.00 Uhr werden die Begegnungen 1. FCM—HFC Chemie (1:4) und FC Carl Zeiss Jena—FCK (0:1) nachgeholt.

Heimspiele						Auswärtsspiele						
Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	
1. FC Vorwärts Berlin (1)	23	13	4	6	43:25	30:16	12	10	2	—	32:7	22:2
2. FC Hansa Rostock (2)	23	10	8	5	40:26	28:18	12	6	3	3	22:11	15:8
3. 1. FC Magdeburg (3)	22	11	5	6	38:36	27:17	10	8	2	—	25:11	18:2
4. FC Carl Zeiss Jena (M) (5)	22	10	5	7	36:22	25:19	10	8	1	1	26:6	17:3
5. FC Karl-Marx-Stadt (4)	22	10	4	8	33:31	24:20	11	5	4	2	21:13	14:8
6. Wismut Aue (6)	23	8	7	8	30:27	23:23	11	6	3	2	15:7	15:7
7. Sachsenring Zwickau (7)	23	8	7	8	20:17	23:23	12	5	4	3	11:6	14:10
8. Chemie Leipzig (8)	23	7	9	7	27:25	23:23	11	7	3	1	17:7	17:5
9. BFC Dynamo (N) (9)	23	9	4	10	21:32	22:24	13	7	2	2	13:8	16:6
10. FC Rot-Weiß Erfurt (11)	23	9	3	11	29:25	21:25	12	9	2	1	28:7	20:4
11. HFC Chemie (10)	22	6	8	8	28:29	20:24	11	5	4	2	20:11	14:8
12. 1. FC Union Berlin (P) (12)	23	6	6	11	27:37	18:28	12	3	6	18:20	9:15	
13. Stahl Riesa (N) (13)	23	7	4	12	23:42	18:28	12	7	3	2	16:9	17:7
14. 1. FC Lok Leipzig (14)	23	5	6	12	14:35	16:30	12	5	4	3	13:10	14:10

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

## Doch noch Sieg in Berliner Luft

1. FC Union Berlin	1 (1)
FC Carl Zeiss Jena	2 (0)

1. FC Union (rot-rotweiß gestreift): Ignaczak (5), Pera (5), Belger (6), Lauck (6), Korn (6), Prüfke (5), Betke (4) ab 63. Weissenborn (4), Zedler (5), Quest (6), Uentz (6), Klausch (6) - (im 4-3-3); Trainer: Schwenzfeier.

FC Carl Zeiss (weiß-blau/weiß): Grapenthin (6), Preuß (6), ab 46. W. Krauß (5), Meyer (6), Stempel (6), Brunner (6), Stein (6), Schlüter (5), Irmischer (6), Rock (7), P. Ducke (7), B. Krauß (5) - (im 4-3-3); Trainer: Buschner.

Schiedsrichterkollektiv: Glöckner (Markranstädt), Uhlig (Neukieritzsch), Pröhl (Leipzig); Zuschauer: 10 000; Torfolge: Uentz (8.), 1 : 1 Irmischer (67.), 1 : 2 P. Ducke (84.).

Das Hangen und Bangen im Union-Lager geht weiter. Dabei war gerade erst Optimismus eingezo-gen, denn die Siege gegen Aue (2 : 1) und beim HFC Chemie (2 : 0) hatten die Situation freundlicher gestaltet. Und nun gegen Jenas Elf, die innerhalb weniger Tage dem BFC in der Meisterschaft 1 : 2 und dem FC Vorwärts im Pokal 1 : 4 unterlegen war. Das schien eine günstige Ausgangsstellung.

„Dreimal werden wir in Berlin aber nicht verlieren“, hatte Rainer Schlüter schon nach dem FCV-Spiel gesagt. Es war dann auch keine leere Redewendung. Der Titelverteidiger (Abwehrspieler Werner Krauß: „Zweiter wollen wir noch werden!“) begann sehr selbstbewußt, überwand den Schock des schnellen 0 : 1 ohne Anzeichen von Resignation, und paarte im weiteren Verlauf solides spielerisches Können mit guter Raumaufteilung, so daß doch diese oder jene Lücke in der Union-Deckung entstand.

Die Berliner versuchten nach der Pause, den Vorsprung zu behaupten. „Wir werden uns bemühen, das Tempo zu verschleppen und, ähnlich wie in Halle, mit einem plötzlichen Rhythmuswechsel vielleicht die Führung ausbauen“, meinte Union-Cheftrainer Werner Schwenzfeier. Der Gastgeber hatte durchaus noch seine Möglichkeiten, als Pera trotz günstiger Position einen Kopfball neben das Tor setzte (75.) oder Grapenthin einen Quest-Schuß im Nachfassen meisterte (87.). Die klarere Linie besaß jedoch der FC Carl Zeiss, der mehr und mehr die Initiative ergriff.

Die Umbesetzungen in Jenas Reihen wurden offenbar erst im zweiten Abschnitt richtig wirksam. Rocks Einsatz im Angriff dürfte gewiß keine Eintagsfliege (Cheftrainer Georg Buschner: „Mit dem 1,96 m großen Meyer habe ich einen jungen Mann für das Deckungszentrum, der sich in den vergangenen Monaten gut entwickelt hat!“) bleiben. Im gleichen Maße wie bei den Berlinern die spielgestaltenden Kräfte Prüfke und Uentz nachließen, steigerten sich auf der anderen Seite besonders Stein und Irmischer im Mittelfeld. Sie zeigten vor allem auch, wie man aus der zweiten Reihe torgefährlich werden kann. Irmischer leitete die Wende mit seinem Ausgleichstref-fer ein, während Stein die Vorarbeit geleistet hatte, bei dem Union-Schlüßmann Ignaczak das Leder nur ungenügend wegfaustete.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Auch wenn man die kritischsten Maßstäbe setzt, ist die Feststellung zu treffen, daß Rudi Glöckner eine Klasseleistung bot. Unmißverständlich jede Entscheidung, aber dennoch Fingerspitzengefühl bei allen Spielhandlungen. Auch die Aktiven mit „aufbrausendem Gemüt“ waren diesmal die Ruhe in Person. Beide Linienrichter, Uhlig und Pröhl, trugen zum ausgezeichneten Gesamtbild bei.

HANS-GÜNTER BURGHAUSE

## Sturmspitzen gefährlicher

Stahl Riesa	2 (0)
FC Karl-Marx-Stadt	1 (0)

Stahl (schwarz-rot): Berge (5), Mürring (5), Kern (6), Ehl (6), Bengs (6), Prell (7), Andrich (5), Kaube (6), Meinert (7), Lehmann (6), Schröder (6) - (im 4-3-3); Trainer: Fritzsch.

FCK (weiß-blau): Hambeck (5), Steinmann (6), Göcke (8), A. Müller (5), ab 62 Neubert (5), Hüttner (4), Sorge (5), Wiedensee (5), Schuster (5), Erier (5), Zeldler (4), Vogel (6) - (im 1-4-3-2); Trainer: B. Müller.

Schiedsrichterkollektiv: Einbeck (Berlin), Halas (Berlin), Anton (Forst); Zuschauer: 8000; Torfolge: 1 : 0 Prell (49.), 2 : 0 Prell (61.), 2 : 1 Vogel (76.).

Riesas Kampfkraft in heimischer Umgebung mußte nun auch der FCK anerkennen. In drei Heimspielen erreichte die Stahl-Elf immerhin sechs Punkte! Wolfgang Bengs sagte vor dem Spiel: „Wir haben uns noch nicht aufgegeben! Von übergroßer Nervosität und Verkrampfung ist, glaube ich, bei uns nichts festzustellen.“ Er sollte recht behalten. Und nach den neunzig Minuten strahlte Johannes Ehl: „Keiner resignierte, als es zur Pause noch 0 : 0 hieß. Jeder kämpfte, rackerte für den anderen mit.“ Er sprach in erster Linie von dem Berge versetzenden Geist der Elf, von dem Willen, das Beste in der prekären Situation zu geben. Riesas Juniorentainer Wolfgang Müller analysierte schon eingehender: Unsere Sturmspitzen erwiesen sich gefährlicher als die des FCK. Nach der Pause konnten sich insbesondere unsere Flügelstürmer Meinert und Schröder wirkungsvoll in Szene setzen. Und dann sehe ich ein entscheidendes Moment für unseren Sieg in der weitaus größeren Laufleistung.

Mit großem Kampfgeist und dem ihnen eigenen unkomplizierten Spiel, das ganz auf Zweckmäßigkeit abgestimmt war, übernahmen die Rieser nach gut dreißig Minuten immer nachhaltiger das Zepter des Handelns in die Hände. Da störte kein Fehlpaß Ehlis, kein falsch adressiertes Abspiel Andrichs, jeder lief pausenlos mit und ohne Ball. Unermüdet trieben Ehl, Kaube, Andrich die Bälle nach vorn. Hier duldeten keiner ein Stocken im Ballnachschub, und keiner ließ sich von Ungenauigkeiten, Fehlern der Kameraden beeindrucken. Nur so war es möglich, dem in der Anfangsphase technisch brillierenden Gast den K.o.-Schlag zu versetzen, das enggewirkte Netz seiner Mittelfeldkombinationen nach und nach zu zerreißen und die individuell stärkeren Karl-Marx-Städter später sogar zu beherrschen.

Daran kann es keinen Abstrich geben, wenngleich FCK-Trainer Bringfried Müller am Schluß enttäuscht war: „Wir haben die Chancen der ersten Halbzeit nicht genutzt. Aus der Deckung heraus wurden unsere Aktionen mit zunehmender Spielzeit zu nervös aufgezogen. Wir verloren die Sicherheit im Mittelfeld, und unsere Mittelfeldakteure wurden selbst zu wenig torgefährlich. Ganz zu schweigen, daß uns Mittelstürmer Lienemann fehlte.“ Diese Sorge äußerte er uns gegenüber schon vor dem Treffen. Nach dem 1 : 2 war die Sorgenskala noch größer: Regisseur Erier fehlte der Zug zum Tör völlig; keine einzige nennenswerte Aktion, wo er einmal vorn in den Rieser Strafraum hinein- stieß. Dem offensiv eingestellten Schuster ist keine Mittelstürmerrolle aus dem Leib geschnitten. Zeldler resignierte offenkundig gegen den harten Bengs. Und so blieb nach dem Wechsel mit Nationalstürmer Vogel ein einziger vollwertiger Angreifer.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Einbeck leitete sicher die kampfbetonte, im großen und ganzen beiderseitig korrekt geführte Partie.

WOLF HEMPEL

## Kardinalfrage: Wer führt Regie?

Sachsenring Zwickau	0
Chemie Leipzig	0

Sachsenring (weiß-blau): Croy (6), Babik (5), Glaubitz (7), Beier (6), Gutzeit (4), Wohlrahe (3), Rentzsch (4), Stemmler (3), Schellenberg (6), Henschel (5), Hoffmann (5) - (im 4-2-4); Trainer: Fuchs.

Chemie (grün-weiß): Jany (7), Walter (6), Dobermann (6), Krause (6), Krauß (6), Herrmann (5), Trojan (8), Bauchspieß (8), Schmidt (5), Scherbarth (6), Skrowny (4), ab 75. Erler (5) - (im 1-4-2-3); Trainer: Tschirner.

Schiedsrichterkollektiv: Zülow (Rostock), Schmidt (Schönebeck), Günther (Merseburg); Zuschauer: 8000.

Die Leipziger Journalisten-Kollegen munkelten vor Beginn von einer „besonderen“ taktischen Variante, die Chemie-Trainer Otto Tschirner in petto haben sollte. Der Schachzug wurde schon nach einer guten Viertelstunde sichtbar: Trojan, diesmal aus der Vierer-Abwehrkette ausgeklammert, schaltete sich bei den blitzschnellen Konterstößen energisch in die Angriffsaktionen ein. „Seine Schußkraft sollte damit mehr genutzt werden“, sagte uns am Schluß Otto Tschirner, sichtlich mit dem Remis zufrieden. „Und Trojan erfüllte die Erwartungen.“

Doch Trojan war an diesem Tage bei den Gästen nicht nur „Schütze vom Dienst“, er sorgte dank uner müdlicher Laufenarbeit und Explosivität vor dem gegnerischen Tor mit dem wohl noch um einen Deut stärkeren Regisseur Bauchspieß für ein deutliches Übergewicht im Mittelfeld. „In dieser Rolle habe ich mich wohlgefühlt“, strahlte der blonde Leipziger in der Kabine. „Nur Tore hätten noch fallen müssen. Ich hatte ja selbst zwei gute Chancen, doch Croy war wieder Klasse.“ Gewiß, der Zwickauer Hüter reagierte zwei-, dreimal im Stile eines Klassemannes, doch andererseits war folgendes nicht zu übersehen: 1. Chemies Spitzen schossen zu wenig. Das trifft sowohl auf Skrowny und Schmidt (beide hatten eine schwache Hälfte) als auch auf den nicht zu greifenden, sich klug im freien Raum anbietenden Scherbarth zu. 2. Zwickaus Dekkung mit Croy, Glaubitz und Beier war bei den Gastgebern einmal mehr der stärkste Mannschaftsteil.

Dafür strahlte die Mittelfeldreihe kaum Konstruktivität aus. „Es lief einfach nichts zusammen“, gestand selbstkritisch Hartmut Rentzsch am Ende. „Wir bekamen Bauchspieß und Trojan, die klug aus der Tiefe des Raumes nach vorn stießen, einfach nicht in den Griff.“ Und Sachsenring-Trainer Manfred Fuchs kommentierte: „Wohlrahe vermochte die Aktionen von Bauchspieß nie einzuengen und Trojan wurde lange Zeit auch nicht konsequent gedeckt.“ Am besten sah Zwickau noch im ersten Abschnitt der beiden Spielhälften aus, wo wenigstens Elan und Einsatz zu spüren waren. Doch da konnten in dieser insgesamt mittelmäßigen Partie Hoffmann gegen Dobermann (deckte erst später messerscharf) und Henschel gegen Krauß (aber sauberer spielen!) keine entscheidenden Vorteile herausholen. Schellenbergs Dribblings gefielen da noch am besten. Bei Zwickau steht nun schon seit Monaten das Problem: Wer führt Regie? Viermal sah der Verfasser die Gastgeber binnen acht Wochen. Und jedesmal war die Mittelfeldreihe die Achillesferse!

Zum Schiedsrichterkollektiv: Zülow bot eine überzeugende Leistung. Imponierend sein großes Laufpensum. Stets war er schon zur Stelle, noch ehe sich die Kampfhähne „aufblasen“ konnten. Hatte das Spiel jederzeit sicher in der Hand.

GOTTFRIED WEISE

## Spieler

Als Walter Fritzsch, der Trainer von Stahl Riesa, vor Monaten davon sprach, daß seine Mannschaft im Kampf gegen den Abstieg noch längst nicht aufgesteckt habe, da gab es



hier und da sicher mitteldiges Lächeln. Inzwischen jedoch besaßen seine Männer, daß diesen Worten Taten folgten. Durch den neuerlichen 2 : 1-Sieg über den FCK wahrte die Stahl-Elf ihre Chance auf den Klassenerhalt. Daran hatte vor allem der 23jährige Peter Prell (Bild oben) durch seine beiden

## des

Treffer hervorragenden Anteil. - Ebenfalls zwei Tore erzielte an diesem Spieltag Reinhard Tröltzsch (23) und entloh damit seinen FC Rot-Weiß fast aller Abstiegssorgen. Zunächst vollstreckte er gegen den BFC Dynamo einen Strafstoß (obwohl er vor Wochenfrist eine solche Chance vergeben hatte), dann donnerte er aus achtzehn



Metern die Kugel unhaltbar in die Maschen, so einen der eindrucksvollsten Treffer der Saison erzielend. - Mag sein, daß es an diesem Spieltag überlegendere Erscheinungen als Prell und Tröltzsch gab, wichtigere Akteure für ihre Mannschaften indes kaum.

Fotos: Rowell

## Tages

# SPIEL DES TAGES

## War das schon das „Aus“ der Titel-Träume für Hanseaten?

Von Klaus Schlegel



Was wird Decker vom FC Hansa im nächsten Moment tun? Fronzeck erwartet die Attacke des Gegners. Links Steinborn vom 1. FCM. Foto: Rowell

FC Hansa Rostock	0 0
1. FC Magdeburg	1 (1)

FC Hansa (weiß): Schneider (5), Seehaus (7), Sackritz (7), Brümmer (5), Hergesell (6), Pankau (4), Habermann (5), Barthels (5), Decker (6), Kostmann (4), Schoof (4), ab 77. Bergmann (4) – (im 1-3-2-4); Trainer: Gläser.  
 1. FC Magdeburg (blau-weiß/blau gestreift): Moldenhauer (7), Zapf (6), Sykora (5), Fronzeck (5), Ohm (6), Retschlag (5), Kubisch (5), Seguin (7), Steinborn (6), Walter (5), Sparwasser (6) – (im 1-4-3-2); Trainer: Krügel.  
 Schiedsrichterkollektiv: Kunze (Karl-Marx-Stadt), Männig (Böhlen), Kulicke (Oderberg); Zuschauer: 13 500; Torschütze: 0:1 Sparwasser (20.).

Während der kleine, dafür sehr lautstarke Magdeburger Anhang das wertvolle 1:0 freudestrunken feierte, während er Mannschaft und Trainer hochleben ließ, optimistisch den Gewinn von Meisterschaft und Pokal in seine kühnen Rechnungen einbezog, herrschte in der Rostocker Kabine betretenes Schweigen. Die Männer des FC Hansa spürten, daß sie gegen den 1. FCM mehr als nur ein Spiel verloren hatten; durch dieses 0:1, durch diese erneute Heimniederlage scheint der Traum vom Titel ausgeträumt. Zum wiederholten Male nun schon können die Rostocker ihre Durststrecke kurz vor dem Abschluß der Meisterschaft einfach nicht überwinden, müssen offensichtlich auch in diesem Jahr wiederum die Segel streichen. Große Worte wie Tragik sind dem Sport ebenso fremd wie Mitleid; hier gelten nur Zahlen, die sich in Punkten und Toren ausdrücken. Und die gilt es eben in Rostock genau zu analysieren, wobei es einfach kein Zufall sein kann, daß der FC Hansa, so bedauerlich das für ihn sein mag, in der Schlußphase so entscheidend nachläßt.

Freilich, noch ist das letzte Wort nicht gesprochen, doch Hansa-Trainer Gerhard Gläser formulierte langsam und ein wenig stockend, was alle Freunde seines Clubs bewegt: „Wir sind keine Illusionisten. Der Traum von der Meisterschaft ist ausgeträumt, der begehrte Titel geht kaum nach Rostock, wengleich wir noch nicht aufstecken. Dabei haben meine Jungen heute groß-

artig gekämpft, doch dabei zu unklug gespielt. Anstatt über die Flügel die massierte Magdeburger Deckung aufzureißen, wurden die Bälle hoch in die Mitte geschlagen. Das konnte kaum klappen. Doch auch diese Bemerkung sei mir gestattet: Uns fehlte auch das kleine Quentchen Glück, das man bei unserem Spiel braucht.“

Mag sein, daß dieser Zusatz von seiner Warte aus berechtigt erscheint; doch vor dem unwägbarsten Faktor des Glücks stehen andere, gewichtigere, die Heinz Krügel so ausdrückte: „Trotz der optischen Überlegenheit unseres Partners haben wir dem Geschehen unseren Stempel aufgedrückt, dank der lobenswerten taktischen Disziplin und dem Kampfgeist aller meiner Spieler. Wir gestatteten dem FC Hansa keine klaren Aktionen, behielten stets die Übersicht. Wenn jemand mit seiner optischen Überlegenheit nichts anzufangen weiß, dann verdient er auch den Sieg nicht. Ich hatte von Hansa mehr erwartet.“ Dann fügte er hinzu, wobei jedoch seine Augen und sein Mienspiel seine Worte als Tiefstapelei erscheinen ließen: „Für uns gilt nach wie vor, daß wir kaum titelreif sind. Ein Medaillenplatz reicht uns, wobei wir nicht auf Gold spekulieren.“

In der Tat bot der 1. FCM eine taktisch reife Leistung. Praktisch ohne Außen spielend (Kubisch besetzte mitunter den rechten Flügel, während der linke meist frei blieb, wobei Steinborn und Walter im Wechsel diesen Raum nutzten), banden der umsichtige Sparwasser

und der vor Energie berstende Walter drei, vier Abwehrspieler. Die klug gestaffelte Deckung verengte die Räume, so daß sich der FC Hansa einfach nicht entfalten konnte, zwar nach dem Wechsel pausenlos anstürmte, 17:1 (!) Ecken erzielte, doch dabei keine Wirkung hinterließ. Zu sicher stand Moldenhauer (rettete in der 50. Minute gegen den frei vor ihm stehenden Decker), zu fest hatten die Sykora, Fronzeck, Ohm und Retschlag ihre Gegenspieler im Griff und zu umsichtig erfüllte Zapf seine Feuerwehrrolle. Dabei kam den Gästen allerdings die Spielweise des FC Hansa entgegen. Die Stürmer waren zu wenig in Bewegung, wechselten nicht einmal überraschend ihre Position, und die mächtig nachrückenden Abwehrspieler drängten das Geschehen enger und enger zusammen.

Die wenigen Gegenzüge der Magdeburger, meist von dem überaus starken Seguin eingeleitet, wirkten viel durchdachter. Nach der Pause hatten sie indes Seltenheitswert, weil sich fast alles nur noch in der Magdeburger Hälfte abspielte. „Das hatten wir so einkalkuliert“, kommentierte Krügel, „und der Erfolg gibt uns auch recht.“

Zum Schiedsrichterkollektiv: Die Magdeburger spielten bis an die Grenze des Erlaubten auf Zeit. Dafür hatte Kunze das richtige Gefühl, wobei er, als diese Grenze überschritten wurde, eine Minute nachspielen ließ. Seine Leistung war tadelsfrei.

## Statistische DETAILS

- Torschüsse: FC Hansa: 26 (13); 1. FC Magdeburg: 9 (6).
- Davon platziert: FC Hansa: 13 (6); 1. FC Magdeburg: 6 (5). In Klammern: Bilanz der ersten Halbzeit.
- Als Schützen traten in Aktion: FC Hansa: Sackritz 8 (5 platziert / 3 unplatziert), Hergesell 6 (1/5), Decker 4 (2/2), Brümmer 3 (2/1), Kostmann 2 (1/1), Schoof 2 (1/1), Pankau 1 (1/0); 1. FC Magdeburg: Sparwasser 3 (2/1), Seguin 2 (1/1), Kubisch 2 (2/0), Steinborn 2 (1/1).
- Eckbälle: FC Hansa 17 (10); 1. FC Magdeburg: 1 (0).
- Die Eckbälle wurden getreten von Barthels (3), Habermann (3), Decker (3), Schoof (1), Pankau (1), Hergesell (1); Seguin (1).
- Torgefährliche Kopfbälle: FC Hansa 3 (2) durch Schoof, Kostmann, Habermann; 1. FC Magdeburg 0.
- Absätze: FC Hansa 5 (2) durch Kostmann (3), Barthels (1), Bergmann (1); 1. FC Magdeburg 1 (1) durch Sparwasser.
- Rückgaben zum Torwart: FC Hansa 12 durch Seehaus (9), Pankau (1), Brümmer (1), Sackritz (1); 1. FC Magdeburg 18 durch Sykora (6), Zapf (4), Fronzeck (3), Ohm (2), Kubisch (1), Sparwasser (1), Walter (1).

## Der Fachkommentar

Sowohl der FC Hansa als auch der 1. FCM besitzen in Gerd Kostmann und in Jürgen Sparwasser Stürmer, die ein Spiel allein zu entscheiden vermögen. Nicht zufällig sind beide in der Torschützenliste an hervorragender Stelle platziert. Der Rostocker brachte es bis zu dieser Begegnung auf achtzehn Treffer, der Magdeburger auf neun. Dieser Tatsache hatten beide Trainer in ihrer taktischen Konzeption Rechnung zu tragen.

„Herbert Pankau soll sich vorwiegend um Sparwasser kümmern, ihn nicht zum Schuß kommen lassen und ihn Seehaus übergeben, wenn wir in der Offensive sind“, sagte mir Hansa-Trainer Gläser. Sein Kollege Krügel wollte die Kreise Kostmanns so einengen: „Jörg Ohm muß das Rostocker

„Goldköpfchen“ messerscharf decken und soll ihn nie aus den Augen lassen.“

Die neunzig Minuten bewiesen, daß Heinz Krügel besser beraten war. Der blonde Ohm gestattete Kostmann nicht eine torgefährliche Aktion, verurteilte den sprungkräftigen Rostocker auch bei Kopfbällen im Verein mit Zapf zur Wirkungslosigkeit. „Gegen körperlich große Partner zu spielen“, urteilte Ohm, „macht mir Spaß. Hinzu kam, daß der Aktionsradius von Kostmann recht begrenzt ist, er praktisch nur in der torgefährlichen Zone zu finden und zudem recht wenig in Bewegung war. So konnte ich meine Aufgabe, wie ich hoffe, ganz gut meistern.“

Pankau dagegen hat in den letzten Monaten das konsequente Decken verlernt. War genau das früher seine Stärke, machte eben das hautnahe Bewachen eines Gegners und dann das Lösen von ihm einen großen Teil seiner Wirkung aus, so spielt er heute lieber ohne

Mann. Deshalb bedeutete es von Anfang an ein Risiko, ihn gegen Sparwasser aufzubieten. Gläser ging es ein, und seine Mannschaft verlor das Spiel, durch ein Sparwasser-Tor!

So schilderte es mir der Schütze: „Herbert ließ mich aus den Augen, mußte Kubisch angreifen, tat das aber nicht energisch genug. Der Paß von ‚Pumpel‘ kam genau zu mir. Ich lief einige Schritte, wollte die Kugel auf das lange Eck ziehen. Damit rechnete sicher auch Schneider. Ich traf den Ball gut mit der Außenseite, und das Effet ließ das Leder im kurzen Eck einschlagen. Überhaupt ließ mir Pankau ab und an einigen Spielraum, den ich brauche. Nach unserem 1:0 übernahm mich dann Sackritz, der mich weit genauer markierte.“

Allerdings muß man auch hinzufügen, daß Sparwasser im Vergleich zu Kostmann über die bei weitem größeren spielerischen Möglichkeiten verfügt, die er dann bei einer ziemlich konsequenten

Deckung auch anzuwenden versteht, während der Rostocker in einem solchen Fall meist passen muß. Das verdeutlicht ein kleines Beispiel: Sparwasser, mit Walter vorgeschoben spielend, zeigte sechs kluge Dribblings mit genauem Zuspiel, zweimal nur erreichten seine Pässe nicht den Mann. Bei Kostmann war das Verhältnis genau umgekehrt. Mußte er zuspähen, so wurden seine technischen Mängel offensichtlich. Zwei genauen Pässen standen sieben ungenaue gegenüber. Außerdem war Sparwasser weit mehr in Bewegung, ließ sich zurückfallen, verteidigte gar, wenn Pankau stürmte. Wie der 1. FCM auf dieser Position variabel besetzt war und durch die entsprechende Gegenmaßnahme (Ohm—Kostmann) taktisch klüger wirkte, so schien sein Spiel überhaupt durchdachter, wengleich es nicht immer schön anzusehen war. „Wir wollten auch hier keiften Schönheitspreis holen“, bemerkte Krügel dazu.

K. S.

# Als Naumann an Fuchs scheiterte ...

Von Dieter Buchspieß

1. FC Lokomotive Leipzig	1 (0)
Wismut Aue	1 (0)

1. FC Lokomotive (blau-gelb): Friese (6), Faber (3), Gießner (6), Drößler (6), Franke (5), Zerbe (6), Czieschowitz (8), Fritsch (5), Frenzel (6), Naumann (6), R. Lisiewicz (4), ab 46. Löwe (6) - (im 4-2-4); Trainer: Studener.

Wismut (weiß-rosa): Fuchs (8), Weikert (6), Miller (6), Pohl (6), Spitzner (5), Kaufmann (5), Bartsch (6), Schaller (7), Zink (7), Schüßler (5), Eberlein (5), ab 64. Einsiedel (5) - (im 4-3-3); Trainer: Hofmann.

Schiedsrichterkollektiv: Riedel (Berlin), Hübner (Babelsberg), Trzcinka (Rostock); Zuschauer: 8000; Torfolge: 0:1 Zink (53.), 1:1 Czieschowitz (59.).

Wismut-Mittelverteidiger Miller wies seinen rechten Nebemann Weikert mit aller Eindringlichkeit auf die sich anbahnende positionelle Veränderung beim 1. FC Lokomotive hin: „Du mußt ständig am Mann bleiben, ihn schon bei der Ballannahme energisch attackieren. Ich werde mich etwas stärker als bisher auf deine Seite orientieren, um gegebenenfalls rechtzeitig absichern zu können.“

Dieses Gespräch zwischen den beiden Deckungsspielern von Aue trug sich in der Halbzeitpause zu; just in jenen letzten Sekunden vor dem Wiederanpöf, in denen sich Leipzigs Außenspieler Löwe auf den Nebenplatz darauf vorbereitete, für den bis dahin ziemlich wirkungslos operierenden R. Lisiewicz ins Spiel zu kommen. Eine Maßnahme, die allerorts auf volles Verständnis traf. Mehr noch: Die als folgerichtige Überlegung dessen zu werten war, daß ein Mann wie Löwe in dieser Situation sicher größeren Respekt ausstrahlen würde als ein relativ unerfahrener, wenn auch in jeder Phase einsatzstark operierender Lisiewicz. Indes: Mußte Löwe unter diesen Umständen nicht von Beginn an stürmen?

Lokomotives Cheftrainer später dazu: „Hätte ich gewußt, daß Löwe so aggressiv auftrumpfen würde, dann wären alle Diskussionen um seine Nominierung von vornherein gegenstandslos gewesen. Seine letzthin unbefriedigende körperliche Verfassung deutete darauf jedoch nicht im geringsten hin.“ Und Gerhard Hofmann, aus der Warte des (davon lange Zeit offensichtlich profitierenden) Kontrahenten: „Löwe garantiert auch dann, wenn er nicht Normalform erreicht, die psychologische Wirkung. Ob es unter diesen Umständen ratsam erschien, ihn erst so spät einzu-

setzen, läßt sich nur schwer mit ja beantworten.“

Fragen wir in diesem Zusammenhang so: Hätte der Club mit einem von Anbeginn stürmenden Löwe jene Sicherheit im Angriffsspiel erreicht, die trotz aller lobenswerten kämpferischen Potenzen zu selten die Spielhandlungen bestimmte? „Mit ihm schuf sich der Gastgeber auf jeden Fall einen zusätzlichen Schwerpunkt“, bemerkte Gerhard Hofmann dazu und vergaß in diesem Moment nicht, vor allem das Verdienst eines Mannes herauszustellen, der Leipzigs pausenlosen Drang mit zwei klaren Einschubmöglichkeiten von Czieschowitz (80., herrlicher, platzierter Weitschuß) und Naumann (83., aus Nahdistanz) in souveräner Haltung zur Wirkungslosigkeit verurteilte: **Schlussmann Fuchs. Dazu Vorgänger Klaus Thiele:** „Er machte keinen einzigen Fehler, jeden Ball bekam er sicher in den Griff. Wie beruhigend das auf die Vorderleute wirkt.“

Hier konnte der 1. FC Lokomotive das Spiel entscheiden, das er fast 90 Minuten lang bestimmte. Jedoch ohne die „schnellen, überraschenden“ Spielverlagerungen und letztlich auch ohne die notwendige Torgefährlichkeit gestaltete“, wie Hans Studener richtig kommentierte. Fritsch, Frenzel (mit einigen Pausen, die nach den letzten Kraftanstrengungen verständlich sind!), auch Naumann

und Zerbe besaßen nach teilweise vielversprechenden Angriffszügen nicht jenen alles entscheidenden „Biß“, um Wismut zu schocken. Als Fuchs schließlich Naumanns Schuß aus kurzer Entfernung toll mit dem rechten Fuß parierte, zeichnete sich der für Lok enttäuschende Endstand klar ab: „Ich traf den Ball nur mit der Spitze, so konnte Fuchs noch klären. Die ständige, leider zumeist ergebnislose Jagd nach Toren hat uns einfach unsicher gemacht.“ So Naumann zu der vielversprechenden Situation nach 83 Minuten.

Verkennen wir jedoch nicht, wie beherzt Wismut den Kampf suchte, wie klug es die Elf verstand, sich über den sehr beweglichen Schaller in Szene zu setzen, in der Angriffsführung von der Schnelligkeit eines Zink zu profitieren und dafür zu sorgen, daß der in der Deckung zum vollen Risiko (Mann gegen Mann) gezwungene Club etliche Gefahrenmomente zu überstehen hatte, das für ihn deprimierende 0:1 durch Zink allerdings nicht vermeiden konnte. Und es bedeutete schließlich auch keine Sensation, daß Leipzigs überragendem Mann an diesem Tage, dem unentwegt nach vorn ziehenden Czieschowitz, der Ausgleichstreffer gelang.

Wieviel er Wert ist oder nicht, wird nach der Partie am Sonnabend in Halle besser zu beurteilen sein!

Zum Schiedsrichterkollektiv: Riedels konsequente Spielführung bestach erneut. Ließ dreimal mit gutem Einfühlungsvermögen die Vorteisbestimmung gelten.

## Vorbildlicher HFC-Kampfgeist

Von Dieter Buchspieß

FC Vorwärts Berlin	1 (0)
Hallescher FC Chemie	1 (0)

FC Vorwärts (weiß-rot): Zulkowski (6), Fraßdorf (6), Müller (5), Hamann (6), Strübing (5), Körner (5), Nöldner (6), Wruock (6), Nachtigall (5), Begerad (5), Piepenburg (4) - (im 4-3-3); Trainer: Belger.

HFC Chemie (weiß, weiß-rot): Heine (6), Bransch (6), Riedl (5), Rothe (5), Stricksrner (4), Kersten (5), Segger (5), Topf (6), Nowotny (4), Beyer (5), Langer (4) - (im 1-3-3-3); Trainer: Sockoll.

Schiedsrichterkollektiv: Schilde (Bautzen), Bader (Bremen/Rhön), Neumann (Forst); Zuschauer: 4000; Torfolge: 1:0 Hamann (53.), 1:1 Beyer (77.).

Erich Hamanns kurze, aber viel-sagende Bemerkung in jenem Augenblick, als sich beide Mannschaften zurück aufs Spielfeld be-

gaben, ließ nicht ahnen, daß unser Gesprächspartner wenig später im Mittelpunkt herzlicher Ovationen stehen würde: „Gegen eine so dekungsstark operierende Elf wie den HFC Chemie spielt es sich denkbar schwierig. Wir konnten gleich zu Beginn unbedingt ein Tor vorlegen, dann hätte sich der Gegner zwangsläufig zum offenen Kampf stellen müssen.“ Daß der Vorwärts-Mittelfeldspieler nach 58 Minuten für diesen psychologischen wichtigen Aufschwung sorgte, als er nach einer Eingabe von Piepenburg Übersicht und technische Perfektion bei der Ausführung bewies, überraschte indes nicht. Bei der vom HFC Chemie demonstrierten Deckungstreue und anerkennenswerten Einsatzbereitschaft aller Akteure (dazu Horst Sockoll: „Mit dieser Einstellung hätten wir gegen den 1. FC Union zu Hause gewiß nicht beide Punkte eingebüßt!“) boten sich den Berliner Angriffsspitzen nur wenige echte Torschußmöglichkeiten. Der „Mann aus der zweiten Reihe“ - siehe Hamann - war hier eindeutig im Vorteil!

Fritz Belgers zur Pause gegebene Weisung, „unter allen Umständen eine Tempoforcedring anzustreben, um in der dichtgestaffelten Hal-

lenser Deckung Durchspielmöglichkeiten zu schaffen“, beherzigte der FC Vorwärts nur ungenügend. Er nahm sich die Möglichkeit, den Gegner dank seiner spielerischen Vorteile in die Knie zu zwingen,



infolge einer zu einseitig ausgerichteten Konzeption. Hohe Eingaben von den Flügeln her waren im Endeffekt genau so wirkungslos wie Dribblings in die Deckung hinein. Halle bewies hier, obgleich vorübergehende Unsicherheiten im pausenlosen Druck des Gastgebers nicht ausblieben, wirklich bewundernswerte kämpferische Moral und taktische Disziplin. „Immerhin waren wir in der Lage, uns wir-

kungsvoll auf die stärksten Kräfte des FCV zu orientieren und sie weitestgehend in ihrem Spielrhythmus zu beeindrucken. Wenn ich davon ausgehe, daß wir mit Urbanczyk, Donau und Boelissen drei Stammspieler zu ersetzen hatten, dann muß ich die von meiner Elf gezeigte geschlossene Leistung wohlwollend beurteilen!“ So HFC-Cheftrainer Horst Sockoll.

Lauf- und Bewegungsfreude aller Hallenser waren erstaunlich, an Topfs umsichtiger Spielführung richtete sich die Elf auch in den bedrohlichsten Situationen immer wieder auf und gab sich auch dann nicht geschlagen, als Hamann das 1:0 erzielte. Bayers Ausgleich mit Kopfbal-Aufsetzer war Lohn für unentwegte Anstrengungen, zumal der Schütze schon 120 Sekunden vorher ins Schwarze getroffen hatte. Schildes Begründung für die Annullierung dieses Treffers: „Nowotny behinderte Zulkowski beim Eckstoß. Da gab es für mich keine Alternative. Sofort kam der Pfiff.“

Zum Schiedsrichterkollektiv: Schilde war sehr laufstark, entschied stets aus nächster Distanz. Er hatte es bei den vielen turbulenten Zweikampfszenen nicht einfach.

## Schußgewaltiger Tröllitzsch

Von Günter Simon

FC Rot-Weiß Erfurt	2 (0)
Berliner FC Dynamo	1 (0)

FC Rot-Weiß (rot-weiß): Weigang (6), Weiß (6), Wehner (4), Egel (4), Nathow (5), Tröllitzsch (7), Schuster (5), Albrecht (4), Wolf (5), Stieler (4), Meyer (5) - (im 4-2-4); Trainer: Schwendler.

BFC Dynamo (weiß-rot): Bräunlich (5), Stumpf (5), Trümpler (5), Schneider (6), Meynhardt (5), Bekker (5), Schütze (5), Hall (5), Lyszczan (5), Aedtner (5), Hempel (3), ab 63. Jakob (3) - (im 4-3-3); Trainer: Geitel.

Schiedsrichterkollektiv: Schulz (Görlitz), Müller (Kriebitzsch), Di Carlo (Burgstädt); Zuschauer: 9000; Vorspiel: Jugend-Bezirksauswahlmannschaften Erfurt gegen Gera 4:2; Torfolge: 0:1 Becker (50., Foulschuß), 1:1 Tröllitzsch (66., Foulschuß), 2:1 Tröllitzsch (71.).

Diese Begegnung doch noch für sich entschieden zu haben, verdankte der FC Rot-Weiß vor allem seinem Mittelfeldirigenten Rainer Tröllitzsch. Zunächst ließen ihn die Nerven nicht im Stich, als er den Foulschuß zum 1:1 - Ausgleich verwandelte („Obwohl er erst am vorletzten Sonnabend gegen Stahl Riesa an Torwart Berge mit einem Strafschuß gescheitert war, blieb er diesmal eiskalt und beherrscht“, erklärte Rot-Weiß-Cheftrainer Martin Schwendler dazu), und fünf Minuten später jagte er einen Eckball Meyers aus der Luft mit solcher Vehemenz in die Maschen, daß kaum jemand den Flug des Leders wahrnahm. Ein Tor, wie es von der technischen Ausführung her kaum vollendeter erzielt werden kann, ein sagenhafter Volleyschuß! „Ich freute mich riesig darüber“, kommentierte Tröllitzsch selbst, „da wir nach diesem Sieg kaum noch in Schwierigkeiten geraten können.“

Das 2:1 bedeutete für die Gastgeber ganz sicher den Klassen-

erhalt, ihre Leistung war jedoch keinesfalls dazu angetan, Lobgesänge anzustimmen. Dafür operierte die Abwehr viel zu nervös (Wehner, Egel), mangelte es im Mittelfeld an konstruktiven Aktionen, und beließ es der Angriff zumeist nur bei sporadischen Andeutungen seiner Durchschlagkraft. Tröllitzsch mißlang zunächst viel, Wolf kam lange Spielphasen überhaupt nicht an das Leder, Schuster erschöpfte sich in der konsequenten Beschattung Schützes und geriet dadurch selbst aus dem Rhythmus. Erst nach dem Ausgleich - Bräunlich hatte ebenso wenig eine Abwehrchance wie vorher Weigang gegen Beckers Flachschoß - mühten sich Tröllitzsch, Meyer und Albrecht mit größerem Fleiß, während Stieler auch jetzt noch langsam, schwerfällig und unbeweglich blieb. Der gefürchtete Erfurter Tempofußball war nur mehr Erinnerung, die Harmlosigkeit ließ sich kaum noch überbieten.

BFC-Cheftrainer Hans Geitel nannte mehrere Ursachen für die Niederlage: „Mangelnde Wettkampferfahrung, fehlende Cleverness sowie der kräftemäßige Ver-

schleiß führten ganz zwangsläufig zum Nachlassen unserer jungen Elf, für die die letzten drei schweren Spiele innerhalb von acht Tagen einfach eine zu große Beanspruchung mit sich brachten.“ Die Berliner besaßen im jungen Stopper Schneider, in Hall, Bekker, Lyszczan und Aedtner ihre besten Kräfte, die sich auch in der Schluphase noch intensiv um den Ausgleich bemühten. Weshalb sich jedoch hüben wie drüben die Unkorrektheiten häuften, fast jede Angriffsentwicklung durch Foulspiel unterbunden wurde, blieb schlechthin unerfindlich.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Die beiden Foulschuße hatten ihre volle Berechtigung, da Nathow gegen Lyszczan und Stumpf gegen Albrecht mit unerlaubten Mitteln zu Werke gingen. Schulz ermahnte und verwarte sicher nicht zu Unrecht fünf, sechs Spieler, an Konsequenz ließ er es dennoch vermissen, so als zum Beispiel Stieler sich eine grobe Unsportlichkeit an Hall (74.) leistete und daraufhin von dem Berliner zu Boden gestoßen wurde. Schulz ließ sich auch das bieten!

# FDGB- POKAL VIERTELFINALE

## Der Meister ohne gewohnte Frische

Von Klaus Schlegel

FC Vorwärts Berlin	4 (1)
FC Carl Zeiss Jena	1 (1)

FC Vorwärts (rot-gelb): Neuhaus, Fräßdorf, Hamann, Müller, Witzulz (ab 73. Strübing), Wruck, Nöldner, Körner, Nachtigall, Begerad, Piepenburg - (im 4-3-3); Trainer: Buschner.

FC Carl Zeiss (weiß-blau): Blochwitz, Meyer, Preuß, Stempel, W. Krauß, Werner, Stein, R. Dücke, B. Krauß - (im 1-4-2-3); Trainer: Buschner.

Schiedsrichterkollektiv: Kunze (Karl-Marx-Stadt), Di Carlo (Burgstädt), Schmidt (Schönebeck); Zuschauer: 5000; Torfolge: 0:1 Rock (8. - Freistoß), 1:1 Begerad (38.), 2:1 Nöldner (52. - Foulschloß im Nachschuß), 3:1 Witzulz (64.), 4:1 Begerad (73.).

Zwei Faktoren vor allem prägen den Jenaer Erfolgsstil des letzten Jahres: Zum einen die überaus sichere Abwehr, die nur sehr schwer auszuspielen war, und zum anderen die körperliche Fitneß, die durchweg alle Spieler auszeichnete und die ihnen gestattete, jedes Tempo mitzugehen und es zu bestimmen, wenn die Kräfte des Gegners erlahmten. War von diesen Tugenden beim FC Carl Zeiss in der nun zu Ende gehenden Saison weit weniger zu spüren als im Vorjahr, so traf das für dieses Pokalspiel in erhöhtem Maße zu. Trainer Georg Buschner machte

aus seiner Meinung schon vor dem Anpfiff kein Hehl: „Wir haben in dieser Saison den Anschluß in der ersten Halbserie verpaßt. Unsere Meisterschaftsaussichten sind sehr gering, und diese Begegnung soll uns auch mit dazu dienen, weiterreichende Pläne in Angriff zu nehmen.“

Nun, im Verlauf der neunzig Minuten war davon wenig zu merken. Obwohl die Gäste durch einen sagenhaften Schuß Rocks in Führung gingen, hatten sie keine Gewinnchancen. Schon vor der Pause waren die Schwächen in der Abwehr offensichtlich, die dann mit zunehmender Spielzeit und dem Nachlassen der Kräfte, das erschreckend deutlich zutage trat, noch gravierender wurden. Da der FCV recht konzentriert wirkte, mußte das ganz zwangsläufig bestraft werden. Wruck vor allem, aber auch Körner und Nöldner, konnten sich mehr und mehr nach Belieben entfalten, setzten ihre Spitzen klug ein, wobei vor allem Begerad kaum gebremst werden konnte. Auch mit Irmschers Einsatz - der so talentierte Mann wirkte ausgesprochen lustlos - trat keine Wende ein. Die Berliner beherrschten ganz eindeutig das Geschehen, wobei sich sogar Müller und Witzulz weite Ausflüge in den Angriff erlauben konnten.

Geradezu typisch für die Jenaer Abwehrschwäche das vierte Tor des FCV: Begerad spielte Meyer an der Grundlinie aus, gab zu Piepenburg. Der Linksaußen narrte die Abwehr in Mittelstürmerposition, wurde abgetrieben, ließ erneut einen Gegenspieler ausstellen, ehe er dann den völlig freistehenden Begerad bediente, der aus Nahdistanz vollendete.

tät in der FCK-Deckung an. Doch nicht nur Feister (erstmalig seit September vorigen Jahres wieder im Oberliga-Kollektiv mit von der Partie) und P. Müller gegen Richter und Waidhas blieben erschreckend unter ihren spielerischen Möglichkeiten, auch im Mittelfeld vermochten weder Erler noch Schuster Stil und Linie in ihre konfuse Elf zu bringen. Diese Unproduktivität der Gastgeber bestrafte Wismut (ungeachtet des Feldverweises von Urban, der bei P. Müllers Kopfballdwehr gefährlich hoch mit dem Fuß zuschlug) mit drei Treffern, die den FCK ganz einfach zu einer enormen kämpferischen Steigerung veranlassen mußten, um nicht blamabel distanziert zu werden.

Dabei durften sich die Männer um Kapitän Vogel glücklich schätzen, daß ihnen zu einem psychologisch günstigen Zeitpunkt Anschluß- und Ausgleichstreffer gelangen, die die Widerstandskraft der Unterklassigen doch empfindlich schwächten. Jetzt, in den Angriffsluten des FCK, verlor die Abwehr ihre innere Stabilität, ließ sie billige Fehler zu, die sich Zeidler und der für Steinmann in die Angriffsspitze gerückte Göcke nicht entgehen ließen. Ganz zu schweigen vom konditionellen Verschleiß der Gäste, denen dennoch für ihre bravouröse Leistung Anerkennung gezollt werden muß. Sie forderten den Oberliga-Vierten zu einem großen, echten Pokalfight heraus, der das Publikum zu hellen Begeisterungstürmen hinführte. Zum zweiten Male nach 1960 steht der FCK nun im Halbfinale. Seine Meisterschaftshoffnungen sind begrenzt, seine Pokalambitionen dafür aber um so größer!

## Gäste liefern in die Falle

Von H. G. Burghause

BFC Dynamo	3 (1)
Dynamo Dresden	0 (0)

BFC (weiß-weißrot): Bräunlich, Stumpf, Trümpler, Schneider, Hall, Becker, Schütze (ab 56. Meynhardt), Weber (ab 74. Jakob), Lyszczan, Aedtner, Hempel (im 4-2-4); Trainer: Geitel.

Dynamo (schwarz-gelb): Meyer, Ziegler, Sammer, Haustein, Ganzera, Hemp, Hofmann, Riedel (ab 81. Prautzsch), Gumz, Kreische, Geyer (im 4-2-4); Trainer: Kresse.

Schiedsrichterkollektiv: Uhlig (Neukieritzsch), Hübner (Babelsberg), Herrmann (Leipzig); Zuschauer: 1000; Torfolge: 1:0 Weber (28.), 2:0 Hempel (53.), 3:0 Hempel (68.).

Das war ein für die Dresdener recht ernüchternder Endstand. Die Gäste knieten sich zwar mit aller Energie in die Oberliga - Vorprüfung (Schon am Spieltag stand außer Zweifel, daß die Elbestädter wieder in die höchste Leistungsklasse aufsteigen), aber nach den neunzig Minuten muß das Fazit zumindest dieses Pokalkampfes lauten: Gewogen und zu leicht befunden!

„Wir rechnen mit einem ehrgelzigen Gegner und werden zunächst eine abwartende Haltung beziehen“, hatte BFC-Cheftrainer Hans Geitel vor dem Anstoß geäußert. Die taktische Disziplin - das spielerische Element kam deshalb kaum zu kurz - war dann auch

aber kräftemäßig doch spürbar abbaute und noch 3:5 unterlag. Der einzige Auswärtssieg gelang dem 1. FC Magdeburg mit 2:1 bei Chemie Leipzig, weil die gastgebende Elf nach dem 1:0 durch Bauchspieß nicht in der Lage war, ihre zumeist deutlichen Feldvorteile zu nutzen. Sparwassers Treffer in der 46. und 87. Minute sorgten für die Entscheidung.

Im Halbfinale am 7. Mai stehen sich ab 17 Uhr gegenüber:

- FC Karl-Marx-Stadt-FC Vorw. Berlin
- Berliner FC Dynamo-1. FC Magdeburg

Eventuell erforderliche Wiederholungsspiele finden am 14. Mai, 17 Uhr, statt.

die Grundlage zum Berliner Erfolg. Besonders nach dem Wechsel („Für uns hieß es angesichts des 0:1-Rückstandes zur Pause, nach dem Motto 'Alles oder Nichts' zu spielen“, meinte Gäste-Trainer Kurt Kresse) tappten die Dresdener förmlich in die Falle.

Das Läuferpaar Hemp-Hofmann kümmerte sich fast gar nicht mehr um Abwehraufgaben und auch Rechtsverteidiger Ziegler, einstiger Angriffsspieler, konnte sein Stürmerblut nicht verlagern. So öffneten sich dem BFC freie Räume, wie er sie so bald wohl nicht wieder vorfinden wird. Vor allem Aedtner und Lyszczan nutzten das weidlich aus, ohne allerdings ein Tor zu erreichen.

Die beiden BFC-Treffer im zweiten Abschnitt glichen sich wie ein Ei dem anderen. Becker führte jeweils Freistöße aus, Meyer konnte das Leder nicht unter Kontrolle bringen und Hempel war stets zur Stelle, um den „Rest“ zu besorgen. Der sichtlich konsternierte Ligavertreter, der übrigens in der vorangegangenen Pokal-Hauptrunde vor Monaten an gleicher Stelle den BFC Dynamo II mit 2:1 aus dem Rennen geworfen hatte, verlor nun vollends den Faden. Es war nur der mangelnden Konzentration des Hausherrn in Tornähe zuzuschreiben, daß die Niederlage Dresdens nicht weit klarer ausfiel.

Noch ein Fakt am Rande: Schlußmann Meyer hatte in den elf diesjährigen Punktspielen der Staffel Süd nicht einmal hinter sich zu greifen brauchen, in Berlin wurde er nun gleich dreimal bezwungen.

## Der dritte Streich schon fast perfekt

Von Günter Simon

FC Karl-Marx-Stadt	5 (0)
Wismut Gera	3 (2)

FCK (hellblau): Hambeck, Göcke, A. Müller, Feister (ab 68. Hüttner), P. Müller (ab 46. Sorge), Schuster, Erier, Wendensee, Zeidler, Steinmann, Vogel - (im 4-3-3); Trainer: Müller.

Wismut (weiß-orange): Heinzel, Tenneberg, Heetel, Hergert, Mielek, Hoppe, Krause (ab 48. Hermus), Urban (21. Feldverweis), Richter, Waidhas (ab 86. Becher), Feetz - (im 4-2-4); Trainer: Kaiser.

Schiedsrichterkollektiv: Einbeck (Berlin), Schilde (Bautzen), Anton (Forst); Zuschauer: 6000; Vorspiel: Jugend-Bezirksauswahlmannschaften Karl-Marx-Stadt-Dresden 1:0 (1:0); Torfolge: 0:1 Richter (33.), 0:2 Feetz (39.), 0:3 Feetz (53., Foulschloß), 1:3 Feetz (61., Selbsttor), 2:3 Vogel (63., Handstrafstoß), 3:3 Zeidler (72.), 4:3 Göcke (81.), 5:3 Zeidler (89.).

Nach einer knappen Stunde schien der dritte Streich des Ligavertreters perfekt zu sein. Der FC Rot-Weiß Erfurt (2:1) und der HFC Chemie (1:0) waren in den vorausgegangenen Runden bereits eliminiert worden. Gastgeber FCK drohte beim 0:3-Rückstand ebenfalls der Pokal-K.O.! Unkomplizierte, schnelle Direktkombinationen über Hergert, den 18jährigen Nachwuchsmann Hoppe, Krause, Richter und Waidhas richteten heillos Verwirrung und Nervosi-

## Unglücklicher Volker Trojan

Von Dieter Buchspieß

Chemie Leipzig	1 (1)
1. FC Magdeburg	2 (0)

Chemie (weiß-grün): Jany, Krause, Walter, Trojan, Herrmann, Krauß, Richter, Schmidt, Scherbarth, Bauchspieß, Sikowny (im 4-2-4); Trainer: Tschirner.

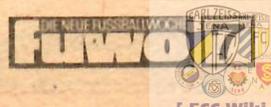
1. FCM (blau, weiß-blau): Moldenhauer, Sykora, Zapf, Ohm, Rettschlag, Steinborn, Seguin, Oelze (ab 46. Abraham), Walter, Sparwasser, Kubisch (im 4-3-3); Trainer: Krügel.

Schiedsrichterkollektiv: Riedel (Berlin), Neumann (Forst), Prokop (Mühlhausen); Zuschauer: 6000; Torfolge: 1:0 Bauchspieß (19.), 1:1 Sparwasser (46.), 1:2 Sparwasser (87.).

Nicht nur Abwehrspieler Volker Trojan, vielmehr die gesamte Leipziger Chemie-Elf hatte nach Schluß berechtigte Veranlassung, diese Niederlage nach zumeist eindeutiger Spielgestaltung mit großer Enttäuschung aufzunehmen. Trojan kommentierte sie mit einem Satz so: „Über 80 Minuten hatte Sparwasser doch kaum eine Chance, wegzukommen - als ich in der 46. Minute unglücklich ausrutschte und ihm in der entscheidenden Szene einmal nicht auf den Hacken stand, passierte es!“ Wir haben volles Verständnis dafür, daß der 90 Minuten unermüdet rackernde, taktisch disziplinierte und spielerisch dazu sehr beweglich operierende Chemie-Deckungs-

spieler maßlos schockiert reagierte! Der 1. FC Magdeburg wird sich gewiß darüber im klaren sein, daß er in der ständigen Angriffsflut des Gastgebers in den ersten 30 Minuten und der dem überraschenden Ausgleich folgenden Phase nur haarscharf einem klaren Torrückstand entging. Chemie strahlte hier ohne Zweifel die größere mannschaftliche Geschlossenheit und Wucht in den Aktionen aus, in die sich später mit spürbarer Wirkung immer klüger auch die Deckungsspieler einschalteten. Hohe Flankenbälle zwangen den 90 Minuten lang kaum zu einer Verschnaufpause kommenden Moldenhauer und seine Vorderleute zu höchster Konzentration und Einsatzbereitschaft. Und dennoch: Bei Chemies sicheren Einschußmöglichkeiten durch Schmidt und Scherbarth in der 32. und 56. Minute wäre wohl auch der „Lange“ machtlos gewesen, hätten die beiden Stürmer hier nicht so erschreckende Schwächen beim Schuß gezeigt.

Sich auf die gefürchtete Zielstrebigkeit und Torgefährlichkeit seiner Spitzen Walter und Sparwasser zu orientieren, gelang dem 1. FCM nur relativ selten. Krauß und Trojan lösten ihre Aufgabe, beide in Schach zu halten, mit erstaunlicher Konsequenz und niemals nachlassender kämpferischer Bereitschaft. So besaßen die Gäste eigentlich nur in der letzten Viertelstunde der ersten Halbzeit und in den Schlußminuten jene Abgklärtheit und Geradlinigkeit im Spiel aus dem Mittelfeld heraus, die Chemie beeindruckend konnte. Schon in Anbetracht dessen ist dieser Erfolg in der Tat als glücklich zu bewerten!



# Unsere Kandidaten für das UEFA-Turnier



Unserer Juniorenauswahl gilt in diesem Jahr ganz besonderes Augenmerk, da das UEFA-Turnier in unserer Republik stattfindet. Um die DDR-Fußballanhänger mit den Spielern, die für das Turnier in Frage kommen, vertraut zu machen, beginnen wir heute mit der Vorstellung der Auswahlkandidaten, wobei auch die Trainer und Gemeinschaften nicht unerwähnt bleiben, die Anteil an der Entwicklung der Jungen haben.

## HANS-JURGEN DÖRNER

(Dynamo Dresden)

Geboren am 25. Januar 1951 in Görlitz. Größe: 1,75 m. Gewicht: 70 kg. Beruf: Dreher, VP-Angestellter.

Aktiver Fußballer seit 1960. Abwehr- und Mittelfeldspieler sowie Torwart. Bestritt bisher zwölf Juniorenländerspiele.

Bisherige Gemeinschaften und Trainer: 1960-1966 Energie Görlitz (Hans Lichte, sein Vater Paul Dörner), 1966-1967 Motor WAMA Görlitz (Hans Lichte). Seit 1967 bei Dynamo Dresden (Heinz Sauerbrei, Kurt Kresse).



## HOLGER KEIPKE

(Stahl Eisenhüttenstadt)

Geboren am 10. Oktober 1950 in Cramonshagen (Kreis Schwerin). Größe: 1,77 m. Gewicht: 82 kg. Beruf: Betriebsschlosserlehrling im Eisenhüttenkombinat Ost.

Aktiver Fußballer seit 1962. Torwart. Bestritt bisher sechs Juniorenländerspiele.

Bisherige Gemeinschaften und Trainer: 1962-1965 SSG Steintoch (Klaus-Peter Weichenhain), 1965 bis 1967 Dynamo Frankfurt (Klaus Petersdorf). Seit 1967 bei Stahl Eisenhüttenstadt (Klaus Petersdorf, Erich Lücke).



## KONRAD WEISE

(FC Carl Zeiss Jena)

Geboren am 17. August 1951 in Greiz. Größe: 1,73 m. Gewicht: 65 kg. Beruf: Werkzeugmacherlehrling im VEB Carl Zeiss Jena.

Aktiver Fußballer seit 1961. Abwehrspieler. Bestritt bisher sieben Juniorenländerspiele.

Bisherige Gemeinschaften und Trainer: 1961-1966 Fortschritt Greiz (Otto Schlutter, Fischer). Seit 1966 beim FC Carl Zeiss Jena (Siegfried Woltzat, Hilmar Ahnert, Dietmar Pfeifer).



## KLAUS REHM

(Dynamo Schwerin)

Geboren am 6. Oktober 1950 in Schwerin. Größe: 1,74 m. Gewicht: 68 kg. Beruf: Werkzeugmacherlehrling im VEB Plasiverarbeitungswerk Schwerin.

Aktiver Fußballer seit 1960. Torwart. Bestritt bisher fünf Juniorenländerspiele.

Seit 1960 ununterbrochen bei Dynamo Schwerin (Horst Schulz, Heinz Seifert).



## GUNTER SEIDLER

(FC Hansa Rostock)

Geboren am 9. September 1950 in Bützow. Größe: 1,81 m. Gewicht: 75,0 kg. Beruf: Dreherlehrling im VEB Dieselmotorenwerk Rostock.

Aktiver Fußballer seit 1960. Abwehrspieler. Bestritt bisher neun Juniorenländerspiele.

Bisherige Gemeinschaften und Trainer: 1960-1965 Lok Bützow (Fritz Strübing). Seit 1965 beim FC Hansa Rostock (Siegbert Grahki, Rudi Schneider, Horst Bretschneider).



## HEINZ-JURGEN ACHEL

(1. FC Magdeburg)

Geboren am 24. Dezember 1950 in Magdeburg. Größe: 1,80 m. Gewicht: 68,5 kg. Beruf: Maschinenbauerlehrling mit Abitur im Ernst-Thälmann-Kombinat Magdeburg.

Aktiver Fußballer seit 1960. Abwehrspieler. Bestritt bisher zwei Juniorenländerspiele.

Bisherige Gemeinschaften und Trainer: 1960-61 Einheit Magdeburg (Withold Schmidt). Seit 1961 beim 1. FC Magdeburg (Heinz Benes, Ulrich Kamerad, Hans Kapitza, Kurt Holke).



## GUNTER SEKORA

(1. FC Lok Leipzig)

Geboren am 3. Oktober 1950 in Leipzig. Größe: 1,81 m. Gewicht: 71,5 kg. Beruf: Angestellter der Hochbaumeisterei Leipzig.

Aktiver Fußballer seit 1960. Abwehrspieler. Bestritt bisher drei Juniorenländerspiele.

Bisherige Gemeinschaften und Trainer: 1960-1967 Aktivist Nord Leipzig (Rolf Binder). Seit 1967 beim 1. FC Lok Leipzig (Heinz Joerk).



# Gegen England vor mindestens 25 000

**Gute Vorbereitungen auf das UEFA-Turnier ● Mit Sondermaschinen, Sondertriebwagen und Omnibussen in die Spielorte ● Interview mit Heribert Kaaden, dem Leiter des Organisationsbüros**

Gut zwei Wochen sind es nur noch bis zum Beginn des XXII. UEFA-Turniers in unserer Republik. Die sechzehn teilnehmenden Mannschaften erhalten den allerletzten Schliff, und auch die Organisatoren setzen zum Endspurt an. Über den gegenwärtigen Stand der Vorbereitungen führte Manfred Binkowski mit dem Vorsitzenden des Organisationsbüros, Heribert Kaaden, folgendes Interview:

● Wie sind Sie mit dem Stand der Vorbereitungen zufrieden?

Im großen und ganzen sehr gut. Im Organisationsbüro in Leipzig sowie in den einzelnen Bezirksfachausschüssen arbeiten zahlreiche Sportfreunde mit großer Begeisterung und Einsatzbereitschaft mit.

● Welche Sportfreunde gehören neben Ihnen, als dem Leiter, zum Organisationsbüro?

Rudi Glöckner, Horst Forchel, Klaus Schlegel, Wolfgang Riedel, Heinz Vogel, Fritz Köpcke, Manfred Wagner und Günter Männig.

● Hat sich ein Bezirksfachauschuss besonders hervorgetan?

Alle haben eine gute, ja sehr gute Arbeit geleistet. Dennoch ist es wohl ganz normal, daß der eine oder andere BFA noch etwas vor den anderen rangiert. So beispielsweise Magdeburg, wo ein

großes Kollektiv mit dem Thälmann-Kombinat an der Spitze hinter dem BFA steht. Dank der lobenswerten Werbung werden dem Spiel unserer Mannschaft gegen England am 22. Mai mindestens 25 000 Zuschauer beizuholen.

● Wann kommen die ersten Teilnehmer?

Am 16. Mai. Die Mannschaft von Malta beispielsweise teilt uns mit, daß sie am 16. Mai früh um fünf Uhr mit dem Zug in Leipzig eintrifft. In den Fällen, in denen wir die Ankunftszeit wissen, werden Vertreter des Org.-Büros, der ständige Betreuer und ein Vertreter des Patenbetriebes zur Begrüßung anwesend sein.

● Sie sprachen von ständigen Betreuern und Patenbetrieben...

Ja, jede der teilnehmenden sechzehn Landesvertretungen hat während ihres gesamten Aufenthalts in unserer Republik einen Betreuer, der ständig bei der Delegation ist, eine Patengemeinschaft, die ihre Anlage für das Training zur Verfügung stellt, und einen Patenbetrieb, der sich ebenfalls um einen angenehmen Aufenthalt bemüht. Hinzu kommen die vierzehn Oberligagemeinschaften sowie Dynamo Dresden und Chemie Wolfen, die es übernommen

haben, für jede Mannschaft einen Freizeitraum zu gestalten. Es ist also wirklich nicht übertrieben zu sagen, daß der gesamte DFV hinter dem Turnier steht, das uns gerade im zwanzigsten Jahr des Bestehens unserer Republik übertragen wurde und ein kleines bescheidenes Geschenk auf dem Geburtstag unseres Staates sein wird.

● Haben schon Mannschaften den Wunsch geäußert, auf jeden Fall bis zum Schluß des Turniers zu bleiben, selbst wenn sie in der Vorrunde ausscheiden?

Ja, acht Landesverbände haben uns bereits diesen Wunsch übermittelt, und zwar die UdSSR, die CSSR, Polen, Jugoslawien, die Türkei, Malta, Westdeutschland und Frankreich.

● Wie erreichen die Mannschaften und die Journalisten die einzelnen Spielorte?

Nach Dresden wird mit Sondermaschinen der Interflug geflogen, nach Magdeburg und Erfurt werden Sondertriebwagen eingesetzt, ansonsten wird mit Omnibussen gefahren. Für die Journalisten ist neben der Betreuung und guten Arbeitsbedingungen auch der Transport bestens vorbereitet. Jedem einzelnen wird der Aufenthalt in unserer Republik so angenehm wie möglich gemacht.

# das DIE NEUE FUSSBALLWOCHE fuwo thema



Von Manfred Binkowski

Es gibt verschiedene Sprungbretter. Im eigentlichen und im übertragenen Sinne. Ingrid Krämer beispielsweise, unsere weltbekannte Wasserspringerin, absolvierte vor ihnen goldene Sprünge, holte sich hier olympische Medaillen. Für mich persönlich war die jahrelange Mitarbeit bei der „Berliner Beilage“, aus der inzwischen die selbstständige Zeitung „Berliner Fußball“ geworden ist, das Sprungbrett in die Redaktion der fuwo. So gibt es im Leben jedes einzelnen eine Art Sprungbrett.

Für die Vielzahl der Nationalspieler – und das ist in allen Ländern so – ist das zumeist die Juniorenauswahl. Die Teilnahme an Länderspielen und möglichst an einem UEFA-Turnier ist für sie eine bedeutende Sprünge auf der Erfolgsleiter. Wenn wir die Statistik unserer Junioren-Länderspiele – es sind inzwischen 122 – durchgehen, so finden wir in jedem Jahrgang einige Namen, die Jahre darauf ganz oben zu finden sind. Werfen wir nur einen Blick in die jüngste Vergangenheit, in das letzte Junioren-Jahrzehnt, aus dem unsere Nationalspieler von heute hervorgegangen sind. 1959, das UEFA-Turnier fand seinerzeit in Bulgarien statt, war Jürgen Nöldner dabei. Ein Jahr darauf in Österreich machten neben anderen Herbert Pankau und Peter Ducke auf sich aufmerksam. Wieder zwölf Monate später stand Wolfgang Wruck im Deckungszentrum unserer Juniorenauswahl. Und in den beiden folgenden Jahren sind beispielsweise die Namen Löwe, Bransch, Zapf und Irmscher zu finden, ehe 1965 unser bisher erfolgreichstes Juniorenjahr kam. Fast alle Akteure, die in Westdeutschland den Turniersieg errangen, gehören inzwischen zum festen Bestandteil unserer Oberliga. Mit Croy und Kreischa sind die ersten, aber gewiß nicht die letzten, von ihnen bereits in der Nationalmannschaft zum Einsatz gekommen.

In diesen Tagen rüstet nun ein weiterer Jahrgang zum UEFA-Turnier, das im Mai erstmals in unserer Republik stattfinden wird. Alle Augen richten sich auf die Jungen um Kapitän Lother Kurbjuweit. In heimischer Umgebung und mit der Unterstützung unserer Fußballanhänger werden die Schützlinge der Trainer Dr. Rudolf Krause und Werner Walther, beide einst selbst bekannte Oberligaspieler, ihre große Probe zu bestehen haben. Mit dem Rieser Kurbjuweit und dem Karl-Marx-Städter Zölfl haben sich zwei von ihnen schon etwas Oberliga-Luft um die Nase wehen lassen. Das verpflichtet und wird sicherlich auch ihre Mannschaftskameraden anspornen, dieses Sprungbrett zu einem gelungenen Satz nach vorn zu benutzen.

## Spielerisch überzeugt

**DDR-Juniorenauswahl bestritt am Wochenende zwei weitere Übungsspiele**

Unsere Juniorenauswahl bestritt am Wochenende zwei weitere Spiele in Vorbereitung auf das UEFA-Turnier. Eine B-Auswahl mußte sich am Sonnabend dem Ligavertreter FC Carl Zeiss Jena II mit 1:2 geschlagen geben. Labes erzielte den Treffer für die Junioren, er bedeutete den 1:1-Ausgleich. „Vor allem in der ersten Halbzeit haben wir in Jena äußerst schlecht gespielt. Sehr unzufrieden war ich besonders mit Schwierske, Weise, Labes und Richter gehörten in diesem Vergleich zu unseren Besten“, kommentierte Trainer Dr. Rudolf Krause.

Ein wesentlich stärkeres Spiel boten unsere Junioren am Sonntag in der stärksten Besetzung bei Vorwärts Leipzig. Besonders vor der Pause dominierten sie, hatten sie zeitweise eine klare Feldüber-

legenheit. Aber aus diesem Plus resultierte nur ein Tor (Zimmermann, 33.). Praktisch mit dem Pausenpfeiff konnte Vorwärts ausgleichen. Nach dem Wechsel ließen bei einigen Auswahlspielern die Kräfte erheblich nach (Dr. Krause: „Das harte Training dieser Woche machte sich bemerkbar“), so daß die Armee-Elf, die zudem einige frische Leute einsetzte, spiel-

**NOCH  
WOCHEN** **2**

**XXII. UEFA-TURNIER**  
**17. - 27. MAI 1969 - DDR**

beherrschend wurde. Das 2:1 durch Schröder (80.) konnte jedoch Zölfl (83.) noch ausgleichen, als es ihm endlich einmal gelang, seinem Bewacher zu entkommen. An unserer Juniorenauswahl gefiel vor allem, daß sie ihre guten spielerisch-technischen Mittel einsetzte.

## Auswahlspieler im Blickpunkt

Kurbjuweit	7,5	139,5	(20)
Pommerecke	7,5	138,0	(19)
Mosert	6,0	133,5	(19)
Engel	6,5	132,5	(19)
Keipke	6,0	128,0	(18)
Schwierske	5,5	125,5	(20)
Dörner	7,5	125,0	(19)
Müller	7,0	124,5	(18)
Zimmermann	7,5	124,5	(19)
Zölfl	6,5	123,0	(18)
Bienert	7,0	119,0	(18)
Achtel	7,0	105,5	(16)
Labes	6,5	93,5	(15)
Benndorf	6,0	91,5	(14)
Weise	7,0	86,0	(13)
Seidler	—	72,5	(11)
Mewes	5,5	69,5	(12)
Flor	6,0	64,5	(11)
Sekora	—	63,5	(10)
Streich	7,0	62,0	(9)
Rehm	5,5	55,5	(10)
Richter	6,5	54,0	(9)
Köppe	5,5	45,0	(8)
Kreuzmann	4,0	36,5	(7)
Schmidt	—	41,5	(8)

## Chemie rückt immer näher



Der FC Hansa Rostock und der 1. FC Magdeburg lieferten sich eine überzeugende Partie, der nur die Tore fehlten. Die besten Noten verdienten sich der sichere Hansa-Schlußmann Teß und der ausgezeichnete Magdeburger Regisseur Gebner.

Der FC Vorwärts Berlin zog gegen den HFC Chemie mit 0:1 (0:2) den kürzeren. Die Hallenser waren beträchtlich beweglicher. Paufler und Mühlfordt (je 2) sowie Mehnert, Schmidt und Töpsch waren die Torschützen.

Stahl Riesa steigerte sich gegen den FC Karl-Marx-Stadt nach der Pause erheblich und sicherte sich dadurch einen verdienten 3:1 (0:0)-Erfolg, den Landskron, Bittermann und Röthig bei einem Gegentreffer von Kalinsky sicherstellten. „Eine enttäuschende Par-

tie meiner Mannschaft“, urteilte FCK-Trainer Heinz Weber.

Beim FC Rot-Weiß Erfurt hatte der BFC Dynamo über weite Strecken mehr vom Spiel. Die Berliner operierten zielstrebig und vor allem weiträumiger über die Flügel, mußten es sich jedoch gefallen lassen, daß Ketsch den Führungstreffer von Rohde zum 1:1-Endstand ausglich.

Der 1. FC Lok Leipzig hatte gegen Wismut Aue ein deutliches spielerisches Plus. Die zahlreichen gelungenen Mittelfeldaktionen schlugen sich jedoch nicht in der entsprechenden Torgefahr nieder. Erst nach der Pause konnten Lehmann und Fritzsche (Foulstrafstoß) das 2:0 sicherstellen.

Die gutklassige Auseinandersetzung zwischen dem 1. FC Union Berlin und dem FC Carl Zeiss Jena war von vielen spannenden Torszenen gekennzeichnet. Dennoch fiel nur ein einziger Treffer, den der Gästestopper Rummler vier

Minuten vor dem Abpfiff zum 1:0 für die Thüringer erzielte.

Bei Sachsenring Zwickau behauptete sich Chemie Leipzig durch das druckvollere und ideenreichere Spiel mit 2:1, für das Kattner und Scheliga sorgten. Den Ehrentreffer für die Gastgeber erzielte J. Schykowski.

Nachholspiele: Chemie Leipzig gegen FC Carl Zeiss Jena 3:2, FC Hansa Rostock-BFC Dynamo 0:3, 1. FC Lok Leipzig-FC Vorwärts Berlin 3:1.

### Tabellenstand

1. 1. FC Mgdb. (1)	22	56:24	33:11
2. BFC Dyn. (3)	23	53:27	33:13
3. HFC Chemie (2)	22	75:30	32:12
4. 1. FC L. Lpzg. (4)	23	39:25	31:15
5. FC H. Rost. (5)	23	46:32	29:17
6. Ch. Leipzig (7)	23	40:34	28:18
7. FC K.-M.-St. (6)	21	59:32	26:16
8. FC C. Z. Jena (8)	22	51:40	25:19
9. FC R.-W. Erf. (9)	23	42:34	18:28
10. 1. FC Un. Bln. (10)	23	22:57	15:31
11. Sachs. Zwick. (11)	22	31:57	14:30
12. Stahl Riesa (13)	23	24:56	13:33
13. Wismut Aue (12)	23	19:55	12:34
14. FC Vw. Bln. (14)	23	18:72	7:39



# LIGA STAFFEL NORD

Sp.	g.	u.	v.	Heimspiele				Auswärtsspiele												
				Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.									
1.	Lok Stendal (A)	1)	26	18	5	3	50:20	41:11	14	12	1	1	30:8	25:3	12	6	4	2	20:12	16:8
2.	Stahl Eisenhüttenstadt	2)	25	17	5	3	52:24	39:11	12	12	—	—	34:7	24:0	13	5	3	3	18:17	15:11
3.	FC Hansa Rostock II	4)	28	10	10	6	38:22	30:22	13	6	6	1	23:9	18:8	13	4	4	5	13:13	12:14
4.	BFC Dynamo II (N)	7)	26	13	4	9	45:37	30:22	13	9	4	—	28:9	22:4	13	4	—	9	17:28	8:18
5.	Vorwärts Stralsund	3)	26	10	10	6	24:22	30:22	13	6	5	2	12:10	17:9	13	4	5	4	12:12	13:13
6.	Post Neubrandenburg	5)	26	11	7	8	43:34	28:23	12	8	2	2	25:10	18:6	14	3	5	6	18:24	11:17
7.	Energie Cottbus	3)	26	10	8	8	35:27	28:24	13	8	4	1	28:7	20:6	13	1	6	6	10:20	8:18
8.	Vorwärts Cottbus	6)	26	9	10	7	38:27	28:24	13	8	4	1	24:8	20:6	13	2	4	7	11:19	8:18
9.	Chemie Wolfen (N)	9)	26	9	8	9	28:37	27:25	14	8	2	2	19:13	20:8	12	1	5	6	9:24	7:17
10.	Vorw. Neubrandenburg	10)	26	9	8	9	31:25	26:26	14	5	4	5	19:14	14:14	12	4	4	4	13:11	12:12
11.	Dynamo Schwerin	11)	26	10	4	12	45:47	24:28	12	7	3	25	12	16:8	14	3	2	9	20:35	8:20
12.	TSG Wismar	12)	25	7	6	18	22:33	20:30	12	4	4	4	14:14	12:11	13	3	2	8	8:19	8:18
13.	KKW N. Greifswald (N)	13)	27	5	10	12	25:37	20:34	14	4	6	4	14:12	14:14	13	1	4	8	11:25	6:20
14.	Motor Hennigsdorf	14)	26	5	8	13	19:42	18:37	13	4	5	5	13:20	12:14	13	1	4	8	6:22	6:20
15.	Lichtenberg 47	15)	25	2	8	15	13:46	12:3	12	1	6	5	11:19	8:16	13	1	2	10	2:27	4:22
16.	Chemie Premnitz	16)	26	2	8	16	12:41	12:40	13	1	4	8	8:22	6:20	13	1	4	8	4:19	6:20

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

## Nur anfangs mitgehalten

Vorwärts Neubrandenburg gegen Lichtenberg 47 4:0 (3:0)

**Vorwärts (rot-gelb):** Bengs, Fritsch, Kodera, Müller, Ehrlich, Schenk, Urbanski (ab 46. Schmidt), Klimang, Hunger, Anacker, Eingel; **Trainer:** Hesse.

**Lichtenberg (weiß-rot/weiß):** Marquardt, Jänicke, Paasch, Brummer, Laube, Beutler, John, Benekost, Lehmann, Raschke, Baumann; **Trainer:** Schulze.

**Schiedsrichterkollektiv:** Schröder (Eisenhüttenstadt), Dornemann, Brummer; **Zuschauer:** 500; **Torfolge:** 1:0 Schenk (5.), 2:0 Anacker (29.), 3:0 Klimang (44.), 4:0 Hunger (75.).

Das Spiel war nicht dazu angehten, die ohnehin sehr wenigen Zuschauer zu begeistern. Die Berliner, stark ersatzgeschwächt, waren nur in den ersten 20 Minuten ein anähernd ebenbürtiger Gegner für die Armee-Mannschaft. Danach verlegten sie sich mehr und mehr auf die Abwehr. **KURT MÜLLER**

## Erfolgreichste Torschützen

Kittel (Stahl)	15
Trunzer (Vorw. Cottbus)	13
Stein (FC Hansa II)	13
Effenberger (Energie)	13
Weisser (Post)	13
See (Schwerin)	12
Jahn (Energie)	12
Großmann (BFC II)	10
Koch (Schwerin)	10
Wiedemann (Stendal)	9
Marowski (Stralsund)	9
Reißig (Wolfen)	9
Czichowski (KKW Nord)	9
Karow (Stendal)	8
Sigusch (Stendal)	8
Backhaus (Stendal)	8
Bogusch (Vorw. Cottbus)	8
Pyrek (Wismar)	8
Schenk (Vorw. Neubdbg.)	8

## Chemie-Angriff zu umständlich

Chemie Premnitz gegen Dynamo Schwerin 2:3 (1:1)

**Chemie (schwarz-gelb/schwarz):** Wittner, Trumpf, Himburg, Suhrbier, Kuhlmeier, Michalzik, Fischer, Maß, B. Schubert, Kirchs, Lugaier; **Trainer:** Findeisen.

**Dynamo (weiß-grün):** Rehm, Kirchhof, Löhle, Potyrailla, Kreuzmann, Tell, Liberka, See, Sinn, Haase, Koch; **Trainer:** Seifert.

**Schiedsrichterkollektiv:** Kootz (Ribnitz), Körner, Polmer; **Zuschauer:** 500; **Torfolge:** 0:1 Sinn (31.), 1:1 Trumpf (35.), 1:2 See (60.), 1:3 Tell (82.), 2:3 Michalzik (88.).

Die Möglichkeit, nach langer Zeit wieder zu einem Doppelpunktgewinn zu kommen, vergaben die Premnitzer dadurch, daß im Angriff zu umständlich gespielt wurde und kaum jemand den Mut zum Torschuß besaß. Anders dagegen die Dynamo-Mannschaft, deren Sturmspitzen Koch - Sinn - See äußerst drangvoll operierten. **ULRICH HAHN**

## Nach der Pause aufgetrumpft

Lok Stendal—Vorwärts Stralsund 3:0 (0:0)

**Lok (schwarz-rot/schwarz):** Zeppmeisel, Felke, Lindner, Alm (ab 46. Reinke), Rüske, Karow, Hirsch, Herrmann, Wiedemann, Backhaus, Güssau; **Trainer:** Konzack.

**Vorwärts (blau):** Pagel, Renn, Exner (ab 60. Sens), Wiedemann, Witt, Egerer, Köglger, Siermann (70. Platzverweis), Negraschuss, Neidhardt (ab 20. Baltrusch), Schönig; **Trainer:** Säckel.

**Schiedsrichterkollektiv:** Prokop (Mühlhausen), Heise, Hagenow; **Zuschauer:** 2500; **Torfolge:** 1:0 Wiedemann (50.), 2:0 Herrmann (67.), 3:0 Backhaus (83.).

In der ersten Halbzeit lief bei den Stendalern nur wenig zusammen. Die Gäste (mit dem sonstigen Torhüter Schönig als Linksaußen) machten in diesem Abschnitt einen guten Eindruck. Eine klug gestaffelte Abwehr wehrte alle gegnerischen Angriffe sicher ab und sorgte geschickt für den Aufbau eigener Vorstöße. Lok-Torhüter Zeppmeisel mußte einige Male Kopf und Kragen riskieren, um Gegentreffer zu verhindern. Nach der Pause kam dann eine andere Stendaler Elf auf den Platz. Eine halbe Stunde lang sah man einen überlagerten Fußball. Eine Torchance folgte der anderen. Die Gäste durften zufrieden sein, daß es bei drei Verlustoren blieb. Der Ball endete noch mehrere Male an Latte und Pfosten. **WALTER KLINGBIEL**

## Schwache Sturmreihen

Energie Cottbus—Post Neubrandenburg 1:1 (1:0)

**Energie (weiß-rot):** Franz, Koinzer, Becker, Stabach, J. Prinz, Böhla, Kupferschmid (ab 46. Stehr), Grun (ab 79. R. Prinz), Jahn, Effenberger, Meißner; **Trainer:** Beulich.

**Post (blau-gelb):** Tschernatsch, Voigt, Rapphahn, Niebuhr, Krabbe, Berndt, Schuth, Lenz, Weisser, Rupprecht, Maraldo; **Trainer:** Lammich.

**Schiedsrichterkollektiv:** Beyer (Neustadt/Dosse), Redmann, Kriebner; **Zuschauer:** 1500; **Torfolge:** 1:0 Meißner (5.), 1:1 Rupprecht (67.).

Die Qualität der viel im Mittelfeld ausgetragenen Partie ließ einiges zu wünschen übrig. Beide Sturmreihen blieben hinter den Erwartungen zurück. Beim Gastgeber zeigte im Angriff allein Effenberger Format, während auf der Gegenseite die Post-Angriffe von der gut deckenden Energie-Abwehr in Schach gehalten wurden. Als nach der Pause der Gastgeber in seiner Initiative nachließ, kamen die lauffreudigen Gäste, denen die spielerisch besseren Aktionen glückten, verdient zum Ausgleich. Mit Schuth hatten die Neubrandenburger einen starken Mittelfeldspieler zur Stelle, während beim Gastgeber immer wieder Becker durch seine unauffällige, aber gewinnbringende Spielweise auffiel. **HAJO SCHULZE**

## Erst Woit mußte kommen

TSG Wismar—Stahl Eisenhüttenstadt 0:1 (0:0)

**TSG (weiß-orange):** Gustke, Wilde, Dankert, Witte, Behm, Offhaus, Schorries, Pyrek, Peters (ab 70. Herrmann), Jatzek, Moderow; **Trainer:** Schneider.

**Stahl (weiß-blau):** Lange, Basan, Steinfurth, Schendzielorz, Krzikalla, Kittel (ab 68. Woit), Klingbiel, David, Köpcke, Weimann, Strahl (ab 46. Prager); **Trainer:** Lüdcke.

**Schiedsrichterkollektiv:** Kowalski (Berlin), Fechner, Kinzel; **Zuschauer:** 2500; **Torschütze:** 0:1 Woit (73.).

Zähen Widerstand hatte der Oberliga-Aspirant bei der noch abstiegsgefährdeten TSG Wismar zu überwinden, ehe der hauchdünne Erfolg feststand. Bis zur letzten Minute mußte die Stahl-Elf gegen die kampfstarken Gastgeber alle Register ziehen, um zu einem vollen Erfolg zu kommen. Dabei wurde der knappe Vorsprung erst herausgespielt, als in der zweiten Halbzeit mehr die spielerische Linie gesucht wurde. Vorher lagen die Pässe meist zu steil und hoch, und das auf beiden Seiten, so daß von einer niveaувollen Begegnung nur selten zu sprechen war. Erst als Trainer Lüdcke nach der Pause einige taktische Schachzüge vornahm und vor allem durch den Wechsel Woit gegen Kittel der schwachen Form des Torjägers Rechnung trug, festigte sich das Stahl-Spiel. **GÜNTER BONSE**

## Viele Chancen nicht genutzt

KKW Nord Greifswald gegen Vorwärts Cottbus 1:0 (0:0)

**KKW Nord (rot-weiß):** Socher, Galle, Grapenthin, Bekendorf, Feske, Tolsdorf, Hufen, Pinkoß (ab 76. Schuldt), Nekwapil, Hahn, Czichowski; **Trainer:** Dr. Saß.

**Vorwärts (rot-gelb):** Egeler, Schmidt, Mikosch, Rögler, Duchrow, Heintz, Grigolett, Schultz, Trunzer, Eick, Bogusch; **Trainer:** Stenzel.

**Schiedsrichterkollektiv:** Terkowski (Schwerin), Schimkowiak, Hagemann; **Zuschauer:** 3200; **Torschütze:** 1:0 Hahn (66.).

So drangvoll und dynamisch sah man die Gastgeber selten aufspielen, wobei die kämpferischen Potenzen voll in die Waagschale geworfen wurden und so der Gegner nie richtig zur Entfaltung kam. Torhüter Egeler hatte Schwerstarbeit zu verrichten. Bereits in den ersten Minuten hatten die Greifswalder drei große Chancen, die jedoch überhastet vergeben wurden. Das war die größte Schwäche der Greifswalder. Erst Hahns trockener Flachschuß aus 18 Metern entschied die Partie. Wenngleich die Gäste nun auch offensiver wurden, so scheiterten ihre Bemühungen um den Ausgleich an der gut gestaffelten Greifswalder Abwehr. **HORST BUSSE**

## Ausgezeichnete Dynamo-Elf

Chemie Wolfen—BFC Dynamo II 0:2 (0:1)

**Chemie (blau-weiß):** Espig, Hautmann, Gadde, Häser, Hertel, Bernt, Berger, Feldhäuser (ab 69. Michalke), Reißig, Heilemann, Dreger (ab 58. Weiß); **Trainer:** Richter.

**BFC Dynamo II (rot-weiß):** Hindenberg, Prescher, Rebentisch, Carow, Seidel, Renk, Dornier, Voigt, Sobek, Großmann, Geserich; **Trainer:** Bachmann.

**Schiedsrichterkollektiv:** Günther (Magdeburg), Wonneberger, Wolf; **Zuschauer:** 1400; **Torfolge:** 0:1 Großmann (28.), 0:2 Sobek (89.).

Die Dynamo-Elf hinterließ einen ausgezeichneten Eindruck. Was sie am Ball bot und wie reibungslos die einzelnen Mannschaftsteile das Spiel gestalteten, das war beachtlich. Gestützt auf eine sichere Abwehr konnten Renk und Voigt im Mittelfeld Regie und die schnellen Geserich, Sobek und Großmann immer wieder zum Angriff führen. Die Chemie-Spieler begingen den Fehler, die Deckung zu vernachlässigen und befanden sich somit bei ihren ballsicheren Gegenspielern immer im Nachteil. **WALTER FLEISCHER**

## Wichtige Punkte für Motor

FC Hansa Rostock II gegen Motor Hennigsdorf 1:1 (1:0)

**FC Hansa II (weiß-blau):** Schröbler, Poschmann, Rump, Pfeiffer, Bräsel, Haß, Schühler, Röpke, Brusch (ab 82. Ahrend), W. Wruck, Rodert; **Trainer:** Zapf.

**Motor (blau-weiß):** Blochel, Spindler, Bolz, Wernicke (ab 86. Kutnike), Brinkmann, Poklitar, Merkel, Becker, Busch, Werder (ab 46. Kohlsdorf), Wittstock; **Trainer:** Bauer.

**Schiedsrichterkollektiv:** Grapenthin (Jarmen), Schreiber, Schuhardt; **Zuschauer:** 1500; **Torfolge:** 1:0 Pfeiffer (24.), 1:1 Kohlsdorf (73.).

Für die abstiegsbedrohte Motor-Elf gab es keine andere Wahl, als offensiv zu spielen und behert zu kämpfen. Und das taten die Gäste auch, als sie durch einen Kopfball des Rostocker Verteidigers Pfeiffer frühzeitig mit 0:1 im Rückstand lagen. Da die Hanseaten zu drucklos und schußschwach waren, um eine schnelle Entscheidung herbeizuführen, schöpften die Hennigsdorfer Mut und Hoffnung auf eine mögliche Punketeilung. Mußte sich Hansa-Torhüter Schröbler bei einem scharfen Schuß von Merkel mächtig strecken, so war er gegen den Schuß von Kohlsdorf machtlos, der von Becker und dem quirligen Wittstock gekonnt in Szene gesetzt worden war. Insgesamt gesehen ein gerechtes Resultat. **HANS-JÜRGEN KARSTEN**

## Nachholspiel

Chemie Wolfen—FC Hansa Rostock II 1:0 (0:0). Torschütze: 1:0 Hertel (86.).

# LIGA STAFFEL SÜD

Heimspiele					Auswärtsspiele							
Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	
1. Dynamo Dresden (A) (1)	27	20	5	2	54:5	45:9	14	12	2	—	32:0	26:2
2. Vorw. Meiningen (2)	27	16	5	6	52:31	37:17	13	12	—	1	35:10	24:2
3. Motor Steinach (3)	27	11	11	5	37:21	33:21	13	7	4	2	23:8	18:8
4. Wismut Gera (4)	27	12	8	7	31:23	32:22	13	8	5	—	17:4	21:5
5. FSV Lok Dresden (7)	27	10	8	9	30:31	28:26	13	7	3	3	21:15	17:9
6. Dynamo Eisleben (5)	27	10	7	10	26:31	27:27	14	7	3	4	16:12	17
7. FC Carl Zeiss Jena II (6)	27	8	10	9	30:32	26:28	13	5	7	1	15:9	17:9
8. Vorw. Leipzig (9)	27	6	14	7	23:26	26:28	14	5	8	1	16:8	18:10
9. Aktivist Böhlen (N) (8)	27	8	9	10	27:35	25:29	13	5	6	2	14:16	16
10. Kali Werra (N) (10)	27	7	8	12	35:38	23:31	14	5	2	7	20:17	12:16
11. Motor Eisenach (12)	27	8	7	12	28:33	23:31	14	7	4	3	20:10	18
12. Chemie Zeitz (11)	27	7	8	12	24:30	22:32	14	6	4	4	18:15	16:1
13. Chemie Riesa (N) (14)	27	7	8	12	28:36	22:32	14	6	4	4	20:19	16:1
14. Motor Wema Plauen (15)	27	9	4	14	30:41	22:37	14	9	3	2	24:9	21:7
15. FC R.-W. Erfurt II (16)	27	6	9	12	14:34	21:33	13	4	3	6	8:12	11:1
16. Sachsenring Zwickau II (13)	27	6	8	13	27:49	20:34	13	3	6	4	14:19	12:14

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

## Klarer Sieg brachte den Oberliga-Aufstieg

Dynamo Dresden gegen Vorwärts Meiningen 4:0 (1:0)  
 Dynamo (weiß-rot): Meyer (ab 72. Kallenbach), Ziegler, Sammer, Pfeifer, Ganzera, Hemp, Hofmann, Riedel, Gumz, Kreische, Geyer; Trainer: Kresse.  
 Vorwärts (rot-gelb): Kempe, Brückner, Wergin, Cantow, Anding, Kiesewetter, Stückel, Quedenfeldt, Kluge, Mahler (ab 46. Schmidt), Kaiser; Trainer: Weigelt.  
 Schiedsrichterkollektiv: Anton (Forst), Weldke, Gerisch; Zuschauer: 15 000; Torfolge: 1:0 Ziegler (4.), 2:0 Hemp (52.), 3:0 Geyer (65.), 4:0 Gumz (68.).  
 Fußball-Dresden jubelt, denn seine Dynamos schafften schon

drei Spieltage vor Abschluß der Liga-Saison den Wiederaufstieg zur Oberliga. Der Punkt auf 1 war ein klarer 4:0-Sieg über den noch einzigen Mitfavoriten Vorwärts Meiningen, der zweifelsohne mit viel Hoffnungen nach Dresden gekommen war. Sie erhielten jedoch schon nach vier Minuten einen argen Dämpfer, als der später großartig haltende Kempe einen schwerwiegenden Fehler machte. Einen an sich harmlosen „Roller“ von Ziegler glaubte Meiningens Schlußmann mit der Hand um den Pfosten drehen zu können, doch das Leder schlug im äußersten Eck ein.  
 Erstaunlich, daß sich die kampftun und auch spielstarken Gäste dadurch nicht schockieren ließen, sondern in der Folgezeit offensiv spielend um den Ausgleich bemüht waren. Die größte Chance dazu vergab Kluge (56.), der nach guter Vorarbeit Kaisers aus völlig unbedrängter Situation weit neben das Tor schoß. Zuvor je-

doch hatte Dynamos zweiter Treffer schon die Fronten geklärt. Kreische zog auf Linksaßen durch, schoß flach nach innen, und den von Kempe abgewehrten Ball brachte Hemp im Tor unter. Danach brachen die Gäste förmlich zusammen, und nun spielte Dynamo in einer derart souveränen Art und Weise auf, die den treuen Dresdner Anhang begeisterte.  
 Verständlich die Freude bei Trainer Kresse, dessen erster Dank in der Kabine den Spielern galt. Sein Kommentar: „Ganz Fußball-Dresden erwartete von uns, daß wir Staffelsieger und damit Wiederaufsteiger werden, und das haben wir nun geschafft. Diese Stunde der Freude läßt erst einmal all die Mühen vergessen, die diese Saison an uns stellte. Nun gilt es für uns, auf diesen ‚Lorbeer‘ nicht auszuruhen, sondern Oberliganiveau anzustreben.“  
 HERBERT HEIDRICH

## Vorteile nicht genutzt

Chemie Riesa gegen Sachsenring Zwickau II 4:1 (2:0)  
 Chemie (grün-weiß): Rammler, Poser, Nitzsche, Brundisch, Sobanski, Weißpflock, Büttner, Sikora, Kell, Gruhlke, Tempel; Trainer: Duffke.  
 Sachsenring II (rot-weiß): Kirtschig, Mattern, Söldner, Guttwein, Röhrner, Voith, Hoyer, E. Franz (ab 46. Tauscher), Matyschik, Bauer (ab 64. Hahn), P. Brändel; Trainer: Petzold.  
 Schiedsrichterkollektiv: Herrmann (Leipzig), Barth, Fuchs; Zuschauer: 1000; Torfolge: 1:0 Büttner (1.), 2:0 Sobanski (27.), 3:0 Büttner (83.), 4:0 Keil (85.), 4:1 Mattern (90.).  
 Wenn am Ende dieser Saison den Zwickauern Punkte zum Klassenrhalt fehlen sollten, dann werden sie sich sicher jener Regenschlacht erinnern, in der sie ihre zweifellos vorhandenen technischen Vorteile gegenüber den Gastgebern so unproduktiv einsetzten. Es war durchaus nicht so, daß sich die Zwickauer Mannschaft durch den Führungstreffer der Riesaer in der 1. Minute schodieren ließ, aber ihre Feldvorteile vergab sie durch übertriebenes Querspiel und Umständlichkeit. Das richtige, weitaus bessere Rezept fanden bei dem anhaltenden Regen, der den Rasen glitschig und schmierig machte, die Gastgeber, die einsatzmäßig den Gästen weit voraus waren, aber auch taktisch klug sich die Verhältnisse zum Bundesgenossen machten.  
 Alle Riesaer verdienten sich ein Sonderlob, wobei Torwart Rammeler und Mittelverteidiger Nitzsche der Mannschaft jenen Rückenhalt gaben, der sie zu diesem auch in dieser Höhe verdienten Erfolg befähigte.  
 MANFRED MORITZ

## Voll offensiv

Vorwärts Leipzig-FC Carl Zeiss Jena II 3:2 (2:0)  
 Vorwärts (rot): Heidrich, Freyer, Wiegell, Stahl, Slaby, Posselt, Kühn, Lehmann, Dummer, Enge, Schröder; Trainer: Ellitz.  
 FC Carl Zeiss II (blau-blau/weiß): Winkler, Dimopoulos, Greiner, Jatzke, Patzer, Müller, Wuttke, Lange, Hampel, Weiß, Teuber (ab 68. Ludwizak); Trainer: Schmiede.  
 Schiedsrichterkollektiv: Bude (Halle), Gentsch, Richter; Zuschauer: 400; Torfolge: 1:0 Lehmann (3.), 2:0 Enge (21., Foulschlag), 2:1 Müller (51.), 3:1 Enge (72., Foulschlag), 3:2 Müller (81.).

Beide Trainer hatten ihre Mannschaften auf bedingungslosen Angriffsfußball orientiert, von vornherein auf jede taktische, den Spielfuß hemmende Zwangsjacke verzichtet. Und da beiderseits die spielerischen Potenzen voll zur Wirkung kamen, sahen wir neunzig Minuten ein temporeiches, mit vielen dramatischen Strafraumszenen angereichertes Treffen. Die größten Vorteile verbuchte der Gastgeber, der in Kühn und vor allem in Dummer Akteure hatte, die wunderbar auf Posselt und Lehmann eingingen. Herausragende Erscheinung war allerdings Ex-Nationalspieler Müller, der mit dem Spielraum immer etwas anzufangen wußte.  
 GÜNTHER GIESSLER

## Schon 3:0 geführt

Motor Eisenach-Aktivist Böhlen 3:2 (2:0)  
 Motor (blau-weiß): Schülbe, Haltenhof, Wolff, Bockris, Schwanke, Sommerer, Schwartz, Schmidt, Kulessa, Raber (ab 64. Maul), Nieß; Trainer: Salzmann.  
 Aktivist (rot): Wilk, Lorenz, Welwarski, Martin, Fischer, Zanirato, Sannert, Kunath (ab 46. Hieronimus), Käppel (ab 60. Robtusch), Behla, Gawöhn; Trainer: Günther.  
 Schiedsrichterkollektiv: Jäger (Steinbach/Hallenbach), Dölling, Kätsch; Zuschauer: 1500; Torfolge: 1:0 Schwanke (9.), 2:0 Wolf (45.), 3:0 Bockris (69.), 3:1 Hieronimus (78.), 3:2 Sannert (90.).  
 Allein die Tatsache, daß drei Eisenacher Abwehrspieler die Tore schossen, kennzeichnet das Bemühen, mit aller Macht beide Punkte zu erringen. Das Spiel der Blau-Weißen war lange Zeit von Nervosität gekennzeichnet. Das große Aufbegehren nach der Pause brachte den Eisenachern deutliche Vorteile.  
 KURT NEDBAL

## Klug gekontert

Kali Werra gegen FC Rot-Weiß Erfurt II 0:2 (0:1)  
 Kali Werra (gelb-schwarz): Garwe, Hollenbach, Baumbach, Erhardt, König, Behrendt, Hildenhagen, Meißner, Kube (ab 70. Bach), Filler, Wagner; Trainer: Knaust.  
 FC Rot-Weiß II (rot-weiß): Reßler, Balven, Bach, Schuh, Latsny, Smuda (ab 17. Knobloch), Dittrich, Gratz, Heller, Straubing, Dittmann (ab 85. Babok); Trainer: Nordhaus.  
 Schiedsrichterkollektiv: Lohse (Greiz), Irmer, Leder; Zuschauer: 2000; Torfolge: 0:1 Knobloch (17.), 0:2 Heller (78.).  
 Die Erfurter sahen nicht wie der Tabellenletzte aus. Sie spielten sehr konzentriert aus einer sicheren Abwehr heraus und gewannen die Partie verdient. In der Kalie-Elf lief dieses Mal nicht viel zusammen, und durch den frühzeitigen Torrückstand kam keine Linie ins Spiel.  
 EDUARD HEINZE

## Mit großem Elan

Motor Wema Plauen-Motor Steinach 0:0  
 Motor Wema (rot-weiß): Scharnagl, Enold, Orlamünder, H. Bamberger, Pöcker, Seidel, Marquardt, Zimmer (ab 46. W. Schneider), Schmidt, W. Bamberger, G. Schneider; Trainer: Kluge.  
 Motor (blau): Herold, Wenke, R. Bätz, Matthey, Biedermann, E. Bätz, Ross (ab 65. Teyral), Queck, Voigt, Linß, Großmann; Trainer: Frenzel.  
 Schiedsrichterkollektiv: Lorenz (Dresden), Peschel, Brabant; Zuschauer: 4000.  
 Im Gegensatz zur Mittwoch-Begegnung gegen Eisenach waren die Plauener auf Grund ihres hervorragenden kämpferischen Einsatzes und ihrer Zielstrebigkeit nicht wiederzuerkennen. Endlich wurde gestürmt, der Gegner bedrängt und damit eine einwandfreie Überlegenheit herausgespielt. Doch ein Tor fiel nicht.  
 GERBER

## „Elfer“ vergeben

Chemie Zeitz-Wismut Gera 1:3 (0:1)  
 Chemie (grün-weiß): Möhrstedt, Stahl, Hartmann, Weitze, Pacholski, Zeyher, Gentsch, Kuntze (ab 46. Stolze), Bormann (ab 60. Kohl), Schmahl, Paul; Trainer: Bilas.  
 Wismut (schwarz-orange): Heinzl, Tenneberg, Heetel, Hergert, Milek, Hoppe, Hermus, Trommer, Richter, Weidhas, Feetz; Trainer: Kaiser.  
 Schiedsrichterkollektiv: Selle (Nordhausen), Lück, Hildebrandt; Zuschauer: 2500; Torfolge: 0:1 Trommer (40.), 1:1 Stolze (52.), 1:2 Feetz (75.), 1:3 Richter (89.).  
 Chemie hatte bis zur Pause leichte Vorteile, scheiterte aber wiederholt an Torwart Heinzl, der auch nach dem Wechsel hervorragende Leistungen zeigte. Gera spielte nach der Pause klüger und einsatzstärker. Als Zeitz einen Strafstoß zugesprochen bekam, besaß Hartmann nicht die Nerven, zum Ausgleich zu verwandeln. Heinzl lenkte den scharfen Schuß an den Pfosten.  
 FRITZ SCHLEGEL

## Spätes Siegestor

Dynamo Eisleben-FSV Lok Dresden 0:1 (0:0)  
 Dynamo (rot-weiß): Hauptmann, Böttge, Jarchow, Koch I, Kramer, Gebhardt, Waldhauser, Reinicke (ab 25. Koch II), Schülbe, Paluszczak, Albrecht; Trainer: Werkmeister.  
 Lok (schwarz-weiß): Vogt; Engelmoor, Hartung, Kropp, Döschner, Kießling, Thomale (ab 70. Sachse), Franke, Schönig, Wendisch, Prussas; Trainer: Vogel.  
 Schiedsrichterkollektiv: Hildebrandt (Wernigerode), Müller, Schulz; Zuschauer: 400; Tor-schütze: 0:1 Prussas (88.).

## Erfolgreichste Torschützen

Kluge (Meiningen)	21
Kreische (Dyn. Dresden)	16
Müller (Jena)	12
Gumz (Dyn. Dresden)	11
Kaiser (Meiningen)	11
Kube (Kali Werra)	10
Paluszczak (Eisleben)	9
Biedermann (Steinach)	8
Behla (Böhlen)	8
Kropp (FSV Lok)	8
Raber (Eisenach)	8
Filler (Kali Werra)	8
Büttner (Riesa)	8

## Nachholspiele:

Motor Wema Plauen - Motor Eisenach 1:0 (0:0). Torschütze: 1:0 Schmidt (70., Handstrafstoß).  
 Chemie Riesa - FSV Lok Dresden 0:0.  
 Motor Steinach - FC Rot-Weiß Erfurt II 4:0 (0:0). Torfolge: 1:0 Queck (48.), 2:0, 3:0 Voigt (78.), 4:0 Ross (89.).

# AUS DEN BEZIRKEN

## Neubrandenburg

Dynamo Röbel—Traktor Jarmen 4:1, Dynamo Pasewalk—Post Neubrandenburg 1:5, Turbine Neubrandenburg—Lok Prenzlau (Turbine Neubrandenburg nicht angetreten), VB Waren—Lok Anklam 3:0, Empor Neustrelitz—Torgelow 2:1, Einheit Uckermünde gegen Lok Prenzlau 2:0, Demminer VB—Lok Malchin 1:3.

Lok Prenzlau	25	60:21	40
Post N'brdb. II	26	74:33	38
Lok Anklam	26	51:44	30
Lok Malchin	23	31:32	29
Einh. Uckerm.	24	46:31	28
Nord Torgelow	24	40:26	26
Dyn. Pasewalk	24	37:34	24
Emp. Neustrel.	22	46:39	23
Demminer VB	22	41:43	21
VB Waren	25	32:42	21
Dyn. Röbel	25	34:61	21
Trakt. Penzlin	24	44:63	18
Trakt. Jarmen	23	37:53	11
Turb. N'brdbg.	24	20:61	8

## Frankfurt

Motor Eberswalde—Aufbau Klosterfelde 5:0, TSG Fürstenwalde—Stahl Eisenhüttenstadt II 1:4, Motor Frankfurt—Vorwärts Storkow 3:0, Aufbau Schwedt gegen Dynamo Frankfurt 4:1, Aufbau Eisenhüttenstadt—Dynamo Fürstenwalde/Saarow 9:0, TSG Herzfelde—Stahl Finow 0:2, Lok Frankfurt—Dynamo Eisenhüttenstadt 0:1.

**Nachholespiele:** TSG Fürstenwalde—Stahl Finow 2:1, Lok Frankfurt—Aufbau Eisenhüttenstadt 0:1, Stahl Eisenhüttenstadt II gegen Vorwärts Storkow 7:2.

St. E'hüttenst. II	26	125:22	48
Mot. Ebersw.	25	82:13	44
Stahl Finow	26	79:34	40
Aufb. Schwedt	26	75:38	38
Dyn. Frankf.	25	45:38	26
A. E'hüttenst.	25	45:33	24
Aufb. Klosterf.	24	29:66	19
Vw. Storkow	25	37:60	19
TSG Fürstenw.	25	26:50	19
Lok Frankfurt	25	25:50	19
Mot. Frankfurt	26	46:61	19
TSG Herzfelde	26	23:60	17
Fürstenw./Saar.	26	28:80	12
Dyn. E'hüttenst.	24	32:92	10

## Gera

Einheit Elsterberg—Rotation Blankenstein 0:3, Fortschritt Weida—Fortschritt Hirschberg 3:0, Einheit Triebes—Motor Saalfeld 0:0, Chemie Jena gegen Chemie Kahla 2:1, Motor Hermsdorf—FC Carl Zeiss Jena III 1:0, Stahl Maxhütte—Stahl Silbitz 1:1, Chemie Schwarz—Wismut Gera II 4:2, Wismut Ronneburg—Fortschritt Greiz 1:0.

**Nachholespiele:** Fortschritt Weida—Stahl Silbitz 1:3, Chemie Schwarz—Einheit Elsterberg 2:0, FC Carl Zeiss Jena III—Wismut Gera II 2:0.

Mot. Hermsd.	29	90:11	51
FC C. Z. Jena III	29	34:20	35
Ch. Schwarz	29	46:38	33
Chemie Jena	30	50:32	33
Stahl Maxhütte	29	43:33	32
Rot. Blankenst.	29	45:49	32
Ftschr. Greiz	28	44:33	31
Wism. Gera II	28	53:46	29
Stahl Silbitz	28	38:39	28
Einh. Triebes	28	31:37	27
Mot. Saalfeld	29	34:38	27
Wism. Ronneb.	29	33:42	27
Chem. Kahla	29	28:34	26
Ftschr. Weida	28	35:47	23
Einh. Elsterbg.	29	20:54	19
Ftschr. Hirschb.	29	16:87	7

## Schwerin

**Nachholespiele:** Vorwärts Glöwen—Vorwärts Perleberg 1:1, Einheit Güstrow

gegen Vorwärts Glöwen 1:3, Aufbau Boizenburg gegen CM Veritas Wittenberge 0:3, Aufbau Sternberg—Traktor Lenzen 0:3, Dynamo Schwerin II—TSG Gadebusch 2:0.

**Berichtigung:** Vorwärts Glöwen—Aufbau Sternberg 2:1.

CM Ver. W.bge.	25	63:19	40
Mot. Schwerin	26	45:23	38
Vw. Perleberg	26	55:47	33
Dyn. Schwer. II	26	60:35	32
Einh. Güstrow	26	45:35	29
Fortschritt			
Neustadt/Glewe	25	44:47	25
Aufb. Boizenbg.	26	56:64	24
TSG Ludwigsl.	25	30:42	22
Aufb. Sternbg.	24	32:43	20
Vw. Glöwen	24	38:51	20
Trakt. Lenzen	25	29:34	19
Lok Wittenbege.	25	34:48	19
Lok Bützow	26	29:38	19
TSG Gadebusch	25	35:69	14

## Karl-Marx-Stadt

FC Karl-Marx-Stadt II gegen Motor West Karl-Marx-Stadt 1:0, Einheit Gersdorf gegen Motor Germania Karl-Marx-St. 1:1, Chemie Gläucha—Union Freiberg 2:2, Wismut Aue II—Einheit Flöha 3:0, Mot. Rochlitz—TSG Stollberg 2:0, Motor Limbach-Oberfrohna gegen Fortschritt Meerane 3:1, Martin-Hoop Mülsen gegen Stahl Obernhau 1:1, Motor Brand-Langenau gegen Motor Werdau 3:1.

**Pflichtfreundschaftsspiele:** Vorwärts Marienberg gegen Aufb. Aue-Bernsbach 8:2, Vorwärts Frankenberg gegen Blau-Weiß Reichenbach 2:1.

**Abschluss**

Mot. Werdau	34	79:34	51
Wism. Aue II	34	88:28	50
FC KMS II	34	83:30	50
Mot. Germ. KMS	34	67:34	43
Bl.-W. Reichb.	34	62:43	43
Mot. Br.-Lang.	34	72:52	40
Mot. West KMS	34	61:45	37
Chem. Gläucha	34	49:64	33
Einh. Gersdorf	34	54:59	31
Ftschr. Meerane	34	51:64	31
TSG Stollberg	34	43:50	30
Motor Limbach-Oberfrohna	34	49:59	29
Union Freiberg	34	31:41	28
Aufbau			
Aue-Bernsbach	34	44:80	28
M. Hoop Mülsen	34	31:59	26
Stahl Obernhau	34	50:76	23
Mot. Rochlitz	34	56:35	23
Einh. Flöha	34	45:102	16

## Berlin

Chemie Schmöckwitz gegen FC Vorwärts Berlin II 0:0, BSG Luftfahrt—Berliner VB 1:1, Rotation Berlin—SG Adlershof 0:0, SG Friedrichshagen—Einheit Pankow 2:0, TSG Velten gegen Motor Köpenick 1:3, Motor Treptow—1. FC Union Berlin II 0:1, Berolina Stralau—BSG Außenhandel 3:1, Dynamo Adlershof gegen BFC Dynamo III 2:3.

**Nachholespiele:** BSG Außenhandel gegen Chemie Schmöckwitz 1:1, SG Adlershof—Motor Treptow 2:2, BFC Dynamo III—BSG Luftfahrt 5:0, Motor Köpenick—Dynamo Adlershof 5:0, FC Vorwärts Berlin II gegen Fortuna Biesdorf 2:0, 1. FC Union Berlin II gegen Berolina Stralau 2:0, Einheit Pankow—Rotation Berlin 2:2, Berliner VB gegen SG Friedrichshagen 3:2.

1. FC Un. Bln. II	27	94:13	49
FC Vw. Bln. II	27	65:19	48
BFC Dyn. III	29	71:28	41
Mot. Köpenick	29	46:31	34
Berliner VB	27	37:29	33
Dyn. Adlershof	27	43:36	30
Fort. Biesdorf	27	25:35	26
Rot. Berlin	27	32:35	25
BSG Außenh.	29	33:53	25
Ch. Schmöckw.	28	28:36	24
BSG Luftfahrt	28	37:49	24
Einh. Pankow	27	35:54	22
Ber. Stralau	29	31:47	21

SG Adlershof 28 28:46 20  
Mot. Treptow 28 24:47 17  
TSG Velten 28 34:70 17  
SG Friedrichsh. 27 18:58 16

## Suhl

Chemie Glas Ilmenau gegen Vorwärts Meiningen II 0:0, Lok Meiningen—Chemie Fehrenbach 0:1, Motor Veilsdorf—Stahl Trusetal 5:1, Eintracht Hildburghausen—Vorwärts Sonneberg 1:1, Traktor Steinheid—Chemie Lauscha 2:5, Motor Oberlind gegen Kali Werra II 3:2, Motor Schmalkalden gegen Chemie Dermbach 3:1.

**Nachholespiele:** Motor Veilsdorf—Chemie Fehrenbach 2:1, Chemie Lauscha gegen Stahl Trusetal 1:0, Traktor Steinheid—Kali Werra II 2:2.

Vw. Meining. II	23	58:25	35
Ch. Gl. Ilmenau	22	34:24	28
Mot. Oberlind	23	41:22	28
Mot. Veilsdorf	23	14:40	27
Mot. Schmalk.	23	37:23	26
Lok Meiningen	23	21:26	22
Ch. Fehrenbach	21	30:34	21
Kali/Werra II	23	35:29	21
Vw. Sonneberg	23	22:25	21
Stahl Trusetal	22	38:41	20
Ch. Dermbach	22	33:43	20
E. Hildburgh.	23	31:45	13
Ch. Lauscha	21	22:30	17
Trakt. Steinh.	22	19:55	10

## Leipzig

Chemie Leipzig II—Motor Grimma 0:0, Motor Altenburg—1. FC Lok Leipzig II 0:0, Motor Lindenau—Rotation 1950 3:0, Traktor Taucha—LW Rackwitz 0:1, Motor Döbeln—Aktivist Espenhain 3:0, Chemie Eilenburg—Aktivist Zechau 3:0, Turbine Markranstädt—Aktivist Zwenkau 0:0, TSG Schkeuditz—Lok Ost Leipzig 0:0.

**Nachholespiele:** Motor Altenburg—Chemie Leipzig II 1:2, Rotation 1950—Motor Grimma 4:2, Lok Ost Leipzig—Turbine Markranstädt 1:2, Aktivist Zwenkau gegen 1. FC Lok Leipzig II 0:0, TSG Schkeuditz—Aktivist Espenhain 4:2, LW Rackwitz—Motor Döbeln 1:0.

Mot. Altenburg	28	57:24	39
1. FC L. Lpzg. II	28	40:19	35
Ch. Leipzig II	29	48:22	37
Mot. Grimma	28	40:30	34
Lok Ost Leipzig	29	42:36	34
TSG Schkeuditz	29	42:37	33
Mot. Döbeln	29	35:29	32
LW Rackwitz	29	34:29	31
Mot. Lindehau	29	39:35	30
Ch. Eilenburg	29	34:38	28
Akt. Zwenkau	29	24:34	26
Tb. Markranst.	30	29:43	26
Rotation 1950	29	28:56	25
Trakt. Taucha	29	26:35	23
Akt. Zechau	29	17:44	20
Akt. Espenhain	28	29:43	19
Stahl Brandis	29	23:53	15

## Cottbus

Motor Finsterwalde—Chemie Schwarzheide 2:2, Aktivist Laubusch—Aktivist Schipkau 5:1, Vorwärts Cottbus II—Aufbau Großröchen 0:2, Aktivist Schwarze Pumpe—Chemie Weißwasser 4:0, TSG Lübbenau—Energie Cottbus II 0:3, Aktivist Brieske-Ost gegen Chemie Guben 1:0, Fortschritt Cottbus—Aktivist Welzow 2:1, Aufbau Hoyerswerda—Fortschritt Spremberg 1:0.

**Nachholespiele:** Aktivist Welzow—Aufbau Hoyerswerda 2:0, Energie Cottbus II—Fortschritt Cottbus 2:2, Chemie Weißwasser gegen Aktivist Laubusch 1:0, Fortschritt Spremberg gegen Aufbau Großröchen 2:1, Motor Finsterwalde gegen Chemie Guben 2:2, Aktivist Schipkau—Aktivist Schwarze Pumpe 0:0, Akti-

vist Brieske-Ost—Vorwärts Cottbus II 2:3.

## Dresden

TSG Gröditz—TSG Meissen 6:0, Rafena Radeberg gegen FSV Lok Dresden II 4:1, Vorwärts Löbau—Dynamo Dresden II 1:0, Lok Zittau—Motor Wama Görnitz 1:1, TSG Blau-Weiß Dresden-Zschachwitz—Motor Bautzen 1:1, Lok Pirna gegen Motor TuR Dresden-Übigau 2:2, Stahl Freital gegen Stahl Riesa II 1:0, Motor Niesky—Chemie Pirna 0:0.

**Nachholespiele:** FSV Lok Dresden II—Dynamo Dresden II 2:0, Motor Wama Görnitz—TSG Gröditz 1:2, Stahl Freital—Chemie Pirna 4:0, Rafena Radeberg gegen Motor TuR Dresden-Übigau 1:1, Vorwärts Löbau—TSG Meissen 2:1.

## Magdeburg

Motor Schönebeck—Lok Halberstadt 1:2, 1. FC Magdeburg II—Motor/Vorwärts Oschersleben 5:1, Aktivist Gommern—Lok Stendal II 0:0, Motor Wenigerode gegen Einheit Wernigerode 0:1, Turbine Magdeburg gegen Stahl Blankenburg

## Blickpunkt „V.“

### Unparteiische des FC Hansa sind dabei

Bereits seit Januar dieses Jahres läuft der Wettbewerb der Schiedsrichter des FC Hansa Rostock zu Ehren des 20. Jahrestages der Republik. Ausgehend von dem Aufruf der Unparteiischen des FC Rot-Weiß Erfurt in der fuwo Nummer II, einen finanziellen Beitrag zur Durchführung des V. Deutschen Turn- und Sportfestes zu leisten, teilen die Rostocker Sportfreunde mit, daß der Punkt 9 ihres Wettbewerbsvertrages folgende Formulierung enthält:

- Jeder Schiedsrichterfreund spendet für das
- V. Deutsche Turn- und Sportfest den Ent-
- schädigungssatz als Schiedsrichter für
- einen Einsatz.

1:0, Lok Güsten—Chemie Schönebeck 1:0, Stahl Ilzenburg—Einheit Burg 0:0, Vorwärts Halberstadt—Aktivist Staßfurt 2:0.

**Berichtigung:** Lok Halberstadt—1. FC Magdeburg II 1:2.

**Nachholespiele:** Aktivist Gommern—Stahl Blankenburg 4:0, Lok Stendal II gegen Vorwärts Halberstadt 1:1.

## Halle

Chemie Greppin—Motor Dessau 0:2, Aktivist Thiessen—Stahl Thale 1:2, Turbine Halle—Chemie Buna/Schkopau 1:2, Aktivist Gräfenhainichen—Stahl Sangerhausen 2:1, Chemie Bitterfeld—Fortschritt Weibentels 1:0, Stahl Walzwerk Heitstedt—Motor Köthen 1:0, HFC Chemie II gegen TSG Naumburg 3:1, Empor Halle—Motor Ammendorf 2:3.

**Nachholespiele:** Aktivist Thiessen—Empor Halle 1:5, Motor Ammendorf—TSG Naumburg 0:0, Turbine Halle—Chemie Greppin 2:2, Motor Köthen—Stahl Sangerhausen 2:0, Fortschritt Weibentels—Chemie Buna/Schkopau 0:1.

HFC Chemie II	31	83:25	46
Ch. B./Schkop.	30	53:42	43
Mot. Dessau	30	47:32	38
Stahl Thale	30	70:39	35
Chem. Bitterf.	30	38:31	34
Mot. Ammend.	30	42:38	34

Mot. Köthen	30	52:39	33
F. Weifenfels	30	39:32	33
M'komb. Eisl.	29	28:28	32
St. W. Heitst.	30	33:33	32
Akt. Gräfenh.	30	40:42	31
Empor Halle	30	54:55	27
Chem. Greppin	30	32:53	21
TSG Naumb.	30	30:53	20
St. Sangerh.	29	25:57	18
Turb. Halle	30	25:51	17
Akt. Thiessen	29	30:71	14

## Erfurt

Aufbau Erfurt—Aktivist Sollstedt 1:0, Motor Gotha gegen Motor Mühlhausen 2:0, Motor Gispersleben gegen Empor Greußen 2:3, Motor Weimar—Motor Nordhausen West 1:0, Glückauf Bleicherode—Motor Rudisleben 0:0, TSG Apolda—Motor Sommerda 4:0, Vorwärts Mühlhausen gegen Motor Heiligenstadt 0:0, Fortschritt Leinfelde gegen Motor Nord Erfurt 1:0.

## Potsdam

Motor Rathenow—Stahl Hennigsdorf 1:2, Stahl Brandenburg—Lok Kirchmöser 3:0, Einheit Lehmin gegen Aufbau Zehdenick 2:2, Chemie Falkensee gegen Vorwärts Potsdam 1:3, Lok Jüterbog—Motor Süd

Brandenburg 2:3, Empor Neuruppin—Motor Ludwigsfelde 3:2, Rotation Babelsberg—Motor Pritzwalk 5:1, Lok Brandenburg—Motor Babelsberg 2:3.

**Nachholespiele:** Motor Babelsberg—Aufbau Zehdenick 4:0, Vorwärts Potsdam gegen Motor Ludwigsfelde 1:2.

St. Hennigsd.	28	111:29	50
Mot. Babelsb.	28	83:20	48
St. Brandenburg.	28	82:24	43
M. S. Brandbg.	28	72:27	41
Mot. Ludwigsf.	28	55:39	31
Lok Jüterbog	28	44:42	31
Lok Kirchmös.	28	44:44	29
Vorw. Pritzdam	28	48:63	26
Mot. Pritzwalk	28	28:44	26
E. Neuruppin	28	42:63	23
Aufb. Zehden.	28	45:56	22
Mot. Rathenow	28	40:65	22
Rot. Babelsb.	28	36:66	19
Lok Brandbg.	28	43:82	17
Ch. Falkensee	28	27:61	14
Einh. Lehmin	28	30:105	6

## Rostock

Motor Nordwest Rostock gegen Empor Saßnitz 1:3, Motor Warnowertf Warnemünde—Lok Greifswald 5:1, Aufbau Ribnitz—Einheit Grevesmühlen 1:1, FC Hansa Rostock III—TSG Wismar II 1:1, Vorwärts Stralsund II—Empor Kühlungsborn 1:3, Einheit Binz—Lok Bergen 0:1, Motor Wolgast—Traktor Dorf Mecklenburg 4:1, Motor Rostock—Schiffahrt / Hafen Rostock 2:2.





WM-QUALIFIKATION

Bulgarien-Luxemburg 2:1 (1:0) Am vergangenen Mittwoch mußte sich einer der Favoriten trotz Platzvorteil in Sofia mit einem knappen Resultat gegen das Schlußlicht begnügen, das drei Tage vorher von Polen 3:1 geschlagen worden war. Vor 20 000 Zuschauern lautete die Torfolge: 1:0 Asparuchow (39.), 2:0 Asparuchow (49., Handstrafstoß), 2:1 Leonard (50., Handstrafstoß).

Gruppenstand: Bulgarien 4:0 Punkte, Niederlande 4:2, Polen 2:0, Luxemburg 0:8.

Haiti-USA 2:0 (1:0) Das Rückspiel findet am 11. Mai in San Diego statt. Der Sieger ermittelt dann mit dem Gewinner der beiden Partien zwischen Honduras und El Salvador der Mexikoteilnehmer der Mittel- und Nordamerikazone.

Tunesien-Marokko 0:0 am Sonntag in Tunis

LANDERSPIELE

Spanien-Mexiko 0:0 am vergangenen Mittwoch in Sevilla.

Israel-Österreich 1:1 (1:1) am vergangenen Mittwoch in Tel Aviv. Torfolge: 1:0 Feigenbaum (20.), 1:1 Kreuz (39.).

Malta-Österreich 1:3 (0:2) am Sonntag in La Valetta.

Juniores: Italien-Österreich 0:0 am vergangenen Freitag in Treviso.

MESSEPOKAL

Göztöpe Izmir gegen Dozza Ujpest 1:4 (1:2) am vergangenen Mittwoch vor 25 000 Zuschauern in der türkischen Stadt. Rückspiel dieser Halbfinalbegegnung am kommenden Mittwoch. Die ungarischen Torschützen: Bene und Dunai je 2. Die beiden anderen Anwärter auf das Endspiel, Newcastle United und Glasgow Rangers, haben noch kein Spiel ausgetragen.

SOWJETUNION

Staffel 1, 23. April: Dynamo Kiew-ZSKA Moskau 1:0, Tschernomoretz Odessa gegen Dynamo Moskau 1:0, ASK Rostow-Sarja Lugansk 1:1, Flügel Kuibyschew-Ararat Jerewan 1:2, Uralmasch Swerdlowsk gegen Neftschiki Baku 3:2.

Dynamo Kiew (M) 5 6:1 3 Neftschiki Baku 5 8:4 7 ASK Rostow 4 6:4 5 Sarja Lugansk 5 4:3 5 Tschern. Odessa 5 4:5 5 ZSKA Moskau 4 2:2 4 Uralm. Swerdl. (N) 4 5:6 4 Ararat Jerewan 4 6:9 4 Dynamo Moskau 4 3:6 1 Flügel Kuibyschew 4 4:8 1

UNGARN

Vasas Budapest-Komlo 4:1, Honved Budapest gegen Kohasz Dunaujvaros 5:0, Dozza Pecs-Dozza Ujpest 1:0, Haladas Szombathely-SC Csepel 1:0, MTK Budapest-VTK Diosgyör 3:1, SC Tatabanya gegen Ferencvaros Budapest 1:1, BTC Salgotarjan gegen ETO Raba Györ 0:0, Eger-Egyertertes Budapest 1:1. Dozza Ujpest 8 22:8 13 Ferencvaros (M) 8 19:7 13 MTK Budapest (P) 8 13:6 12 Györ 8 19:5 11 Honved Budapest 8 17:8 10 Vasas Budapest 8 21:13 9 Eger (N) 8 8:8 9 SC Pecs 8 8:8 9 DO Csepel 8 5:7 7 Salgotarjan 8 7:14 7 Diosgyör 8 6:13 6 Komlo (N) 8 4:12 5 Tatabanya 8 7:16 4 Dunaujvaros 8 5:19 4 Egyertertes 8 2:17 2

POLEN

Zaglebie Sosnowiec gegen Zaglebie Walbrzych 1:0, Szombierki Bytom-Pogon Szczecin 1:0, Stal Rzeszow gegen Odra Opole 0:0, ROW Rybnick-Ruch Chorzow 1:1, GKS Katowice gegen Legia Warschau 1:1, Wisla Krakow-Polonia Bytom 1:0, Slask Wroclaw gegen Gornik Zabrze 2:1, Gornik Zabrze 19 33:10 28 Legia Warsch. (P) 19 33:13 27 Szomb. Bytom 19 27:20 23 Sosnowiec 19 27:26 22 Wisla Krakow 19 17:23 20 Polonia Bytom 19 21:17 19 Stal Rzeszow 19 16:21 19 GKS Katowice 19 16:17 18 Pogon Szczecin 19 21:18 17 Odra Opole 19 22:28 17 Ruch Chorz. (M) 19 21:25 16 Rybnick (N) 19 16:27 15 Walbrzych (N) 19 15:25 14 Slask Wroclaw 19 10:25 11

BULGARIEN

Lewski/Spartak Sofia gegen Tschernomoretz Burgas 5:2, Krakra Pernik-ZSKA Septemri Fahne Sofia 4:1, Tscherno More Warna-ESK Slawia Sofia 1:1, Lok

Plowdiw-Dobrudscha Tolbuchin 3:1, Spartak Plewen-Beroe Stara Zagora 2:0, Akademik Sofia gegen Trakia Plowdiw 2:1, Marek Stanke Dimitroff - Botew Wratza 1:0. ZSKA 23 59:29 36 Lewski/ Spartak (M, P) 23 49:20 35 Lok Plowdiw 23 38:24 30 Warna 23 34:20 29 ESK Slawia 23 38:24 29 Akademik 23 23:25 21 Pernik 23 31:44 21 Stara Zagora 23 28:31 20 Russe (N) 23 28:38 20 Wratza 23 38:38 19 Plowen 23 34:43 19 Burgas 23 33:45 19 Trakia Plowdiw 23 34:37 18 Dimitroff (N) 23 25:37 18 Tolbuchin 23 25:39 18

RUMANIEN

Steaua Bukarest gegen Progresul Bukarest 2:2, Universitatea Craiova gegen Politehnica Jassi 4:1, UT Arad-Vagonul Arad 0:1, Universitatea Cluj-Crisul Oradea 1:1, ASA Tigru Mures-Petrolul Ploiesti 0:0, Rapid Bukarest gegen Dinamo Bukarest 1:0, Jiul Petroseni-Farul Constanta 3:0, Dinamo Bacau gegen FC Arges 1:0. UT Arad 23 35:19 30 Rapid Bukarest 23 30:25 27 Din. Bukarest (P) 23 42:26 26 Petroseni 23 26:22 25 Bacau 23 28:26 25 Craiova 23 39:37 25 Steaua Buk. (M) 23 38:33 23 Cluj 23 38:39 23 Oradea (N) 23 24:24 22 Tirgu Mures 23 27:29 22 Ploiesti 23 23:27 22 Jassi (N) 23 24:29 22 Constanta 23 30:33 21 Progr. Bukarest 23 22:27 21 Arges 23 24:38 17 Vagonul Arad (N) 23 21:50 16

LUXEMBURG

Jeunesse Esch-Red Boys Differdingen 2:1, Avenir Beggen-Fola Esch 2:1, Grevenmacher-Spora Luxemburg 0:0, US Bad Mondorf-Union Luxemburg 0:1, Niederkorn-US Rumelingen 3:0, Aris Bonneweg-US Düdelingen 3:2. Abschlusstabelle Beggen (M) 22 67:29 34 Jeunesse Esch 22 44:14 34 Aris Bonneweg 22 41:24 30 Union Luxembg. 22 61:28 29 US Düdelingen 22 37:30 27 Red Boys 22 43:32 23 Spora Luxembg. 22 36:43 17 Bad Mondorf 22 30:51 17 Rumelingen (P) 22 19:27 16 Niederkorn 22 23:62 13 Grevenmach. (N) 22 21:56 13 Fola Esch (N) 22 23:59 11

SPANIEN

Union Las Palmas gegen Real Madrid 0:1, FC Elche gegen La Corona 2:0. Abschlusstabelle Real Madrid (M) 30 46:21 47 Las Palmas 30 45:34 38 FC Barcelona (P) 30 40:18 38 Sabadell 30 33:34 32 Valencia 30 36:39 31 Atl. Madrid 30 40:37 30 San Sebastian 30 36:33 29 Elche 30 25:23 29 Granada (N) 30 26:38 29 La Corona (N) 30 39:44 28 Atl. Bilbao 30 42:46 28 Pontevedra 30 20:23 27 Saragozza 30 36:36 26 Malaga 30 37:42 25 Esp. Barcelona 30 29:36 24 Cordoba 30 31:57 21

Absteiger: Real Cordoba, FC Malaga und Espanol Barcelona.

ČSSR

Banik Ostrava-Union Teplice 3:1, Jednota Trencin gegen Slovan Bratislava 0:0, Spartak Prag-Banska Bystrica 2:1, Inter Bratislava-Slavia Prag 2:1, VSS Kosice-Dukla Pardubice 3:0, Mittwoch: Banik Ostrava-Inter Bratislava 0:0, Sparta Prag-Dukla Prag 2:1. Trnava (M) 19 36:13 29 Slov. Bratisl. (P) 20 27:14 26 Sparta Prag 20 23:18 23 Trencin 20 28:25 22 Ostrava 20 20:23 22 VSS Kosice 20 28:19 21 Inter Bratislava 20 24:17 20 Teplice 20 25:31 18 Dukla Prag 19 39:27 17 Lok Kosice 19 18:30 17 Pardubice (N) 19 16:35 16 B. Bystrica (N) 20 28:27 15 Zilina 19 14:32 14 Slavia Prag 20 18:33 14

PORTUGAL

Atlético Lissabon gegen FC Varzim 0:2, Sporting Lissabon-Leixoes Porto 1:0, Vitoria Guimaraes gegen San Joanne 5:0, Academica Coimbra gegen FC Braga 6:2, FC Porto gegen Belenenses Lissabon 1:0, Union de Tomrar gegen Benfica Lissabon 0:4, CUF Barreiro-Vitoria Setubal 0:3. Mittwoch: Benfica Lissabon-San Joanne 1:0. Abschlusstabelle Benfica (M) 26 49:17 39 FC Porto (P) 26 39:23 37 Guimaraes 26 46:17 36 Setubal 26 45:20 35 Sport. Lissabon 26 34:19 30 Coimbra 26 48:32 30 Barreiro 26 32:30 27 Belenenses 26 31:33 26 Varzim 26 30:49 22 Leixoes Porto 26 21:30 21 de Tomrar (N) 26 26:46 21 Braga 26 20:47 19 Atl. Lissabon (N) 26 27:50 12 San Joanne 26 15:52 9

ENGLAND

Cup-Finale: Manchester City-Leicester City 1:0 (1:0). Torschütze: Young (23.). Wochentagsspiele: Newcastle gegen Wolverhampton Wanderers 4:1, West Ham United-Arsenal London 1:2, FC Coventry City-FC Liverpool 0:0, FC Everton-Leeds United 0:0, Stoke City-Sheffield Wednesday 1:1, Tottenham Hotspur-FC Southampton 2:1, FC Burnley-FC Sunderland 1:1, West Bromwich Albion-Ipswich Town 2:2, Ipswich Town gegen Sheffield Wednesday 2:0, Nottingham Forest gegen FC Everton 1:0. Leeds 40 65:26 64 Liverpool 39 62:22 59 Arsenal 41 56:26 56 Everton 40 74:35 54 Chelsea 42 73:50 50 Southampton 42 57:48 45 Tottenham 40 61:50 44 West Ham 41 65:49 43 West Bromwich 42 64:67 43 Manch. United 41 54:51 40 Burnley 42 55:81 40 Newcastle 39 55:53 41 Ipswich 41 57:59 39 City (M, P) 39 61:54 35 Wolverhampton 42 43:56 35 Sheff. Wednesd. 41 41:54 35

Stoke 41 40:58 33 Sunderland 41 41:65 33 Nottingham 41 45:56 33 Coventry 42 46:64 31 Leicester 37 32:61 18 Queens Park (N) 47 39:57 18

SCHOTTLAND

Cup-Finale: Celtic Glasgow-Glasgow Rangers 4:0 (3:0). Wochentagsspiele: FC Kilmarnock-Celtic Glasgow 2:2, FC Dundee-Glasgow Rangers 3:2, Airdrieonians gegen Dundee United 1:0, Clyde Glasgow-FC Aberdeen 1:1, St. Johnstone gegen Falkirk 4:0.

ITALIEN

Atalanta Bergamo gegen AC Neapel 0:0, US Cagliari gegen Verona 2:0, Inter Mailand-Sampdoria Genoa 1:1, Lanerossi Vicenza gegen Juventus Turin 0:0, Palermo-AC Fiorentina Florenz 0:0, Pisa gegen AC Bologna 0:1, AS Rom gegen Varese 0:0, AC Turin gegen AC Mailand 1:0.

DANEMARK

KB Kopenhagen gegen Odense 4:2, Aalborg gegen AB Kopenhagen 3:0, Kopenhagen-Nyköping 1:0, Vejle BK-Frem Kopenhagen 1:1, Odense 13 gegen Hvidovre Kopenhagen 0:1, Esbjerg gegen Horsens 2:5.

BELGIEN

Waregem-Standard Lüttich 0:2, Racing White Brüssel-SC Charleroi 0:0, RSC Anderlecht-FC Mechelen 5:1, La Gantoise gegen Union St. Gilloise 0:1, Lierse SK-Daring Club Brüssel 3:1, FC Lüttich gegen FC Brugge 3:1, Beerschot-St. Truiden 0:1, Beringen gegen Beveren 1:1. Standard Lüttich nicht mehr einzuholen.

SCHWEDEN

Öster Växjö-SK Örebro 0:1, AIK Stockholm-GAIS Göteborg 2:2, Elfsborg Borås-Sirius Uppsala 1:1, IFK Göteborg-Jönköping Södra 1:1, Malmö FF-IFK Norrköping 3:0, IK Atvidaberg-Djurgarden Stockholm 3:2.

SCHWEIZ

FC Basel-FC Lugano 3:0, AC Bellinzona gegen Servette Genf 0:1, FC Biel gegen Young Boys Bern 2:5, Grasshoppers Zürich gegen St. Gallen 2:2, Lausanne Sports-FC Zürich 4:2, FC Sion-FC Luzern 2:3, Winterthur-La Chaux-de-Fonds 1:1.

NIEDERLANDE

Ajax Amsterdam gegen VV Maastricht 2:1, DOS Utrecht-Feijenoord Rotterdam 0:3, RKSV Volendam gegen FC Twente 2:1, Sport Haag-Telstar Velsen 2:0, Fortuna/Sittardia gegen DWS Amsterdam 0:0, Sparta Rotterdam gegen PSV Eindhoven 2:3, NAC Breda-Alkmaar 6:0, Go Ahead Deventer-ADO Den Haag 2:1, VV Groningen gegen NEC Nijmegen 0:0.

SG Berolina Stralau (Bezirksliga Berlin) sucht für I. Mannschaft und 1. b-Mannschaft (1. Kr.-Kl.) ab 17. Mai bis August 1969 laufend Gegner in der DDR. Angebote erbeten an Wolfgang Benicke, 1157 Berlin, Gundelingerstraße 43, Tel. 50 09 62

Motor Friedrichshain-Süd (1. Kreisklasse Berlin) sucht für Ende Mai und Monat Juni Spiele nach auswärts. Pfingsten auch Turnierbeteiligung. Angebote an Günter Hölitz, 117 Berlin-Köpenick, Katzengraben 9.

BSG Traktor Meisdorf/Harz sucht zum Pfingstturnier noch interessierte Mannschaften, Männer, Jugend und Schüler. Angeb. erb. an Hans Iliger, 4328 Meisdorf (Harz), Hauptstraße 64

ZSG Waltershausen (Kr. Gotha) sucht laufend Gegner für die Sommerspielpause für die 1. Mannschaft (Bez.-Klasse), 2. Mannschaft (1. Kr.-Kl.), Junioren (Bez.-Liga), Jugend (Bez.-Kl.), A.-H.-Mannschaft, sowie für Schüler, Knaben und Kinder, nach hier und auswärts. Zuschr. erb. an Hans König, 5812 Waltershausen, Gothaer Straße 47

# amtliches

## des DFV der DDR

**Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 10. Mai 1969 - 15 Uhr - Junioren-Oberliga 13.15 Uhr**

### Oberliga

- Spiel 169 FC Rot-Weiß Erfurt—Chemie Leipzig  
SR: Kunze, Karl-Marx-Stadt  
LR: Hübner, Babelsberg; Halas, Berlin
- Spiel 170 Stahl Riesa—1. FC Magdeburg  
SR: Glöckner, Markranstädt  
LR: Müller, Kriebitzsch; Herrmann, Leipzig
- Spiel 171 Sachsenring Zwickau—Wismut Aue  
SR: Schmidt, Schönebeck  
LR: Bader, Bremen/Rhön; Schulz, Górlitz
- Spiel 172 FC Hansa Rostock—HFC Chemie  
SR: Riedel, Berlin  
LR: Einbeck, Berlin; Uhlig, Neukieritzsch
- Spiel 173 1. FC Lok Leipzig—FC Carl Zeiss Jena  
SR: Heinemann, Erfurt  
LR: Schilde, Bautzen; Meinhold, Dresden
- Spiel 174 FC Vorwärts Berlin—1. FC Union Berlin  
SR: Männig, Leipzig  
LR: Zülow, Rostock; Di Carlo, Burgstädt
- Spiel 175 FC Karl-Marx-Stadt—BFC Dynamo  
SR: Neumann, Forst  
LR: Kulicke, Oderberg; Anton, Forst

**Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 11. Mai 1969 - 16 Uhr - Liga**

### Staffel Nord

- Spiel 233 Motor Hennigsdorf—Vorwärts Cottbus  
SR: wird benachrichtigt  
LR: BFA Berlin
- Spiel 234 St. Eisenhüttenstadt—Vw. Neubrandbg.  
SR: Pischke, Rostock  
LR: BFA Cottbus
- Spiel 235 BFC Dynamo II—KKW Nord Greifswald  
SR: wird benachrichtigt  
LR: BFA Potsdam
- Spiel 236 Vorw. Stralsund—FC Hansa Rostock II (bereits um 10 Uhr)  
SK: BFA Neubrandenburg  
SR: wird benachrichtigt  
LR: BFA Magdeburg
- Spiel 238 Post Neubrandenburg—Chemie Wolfen  
SK: BFA Schwerin
- Spiel 239 Energie Cottbus—Lok Stendal  
SR: Müller, Kriebitzsch  
LR: BFA Dresden
- Spiel 240 Lichtenberg 47—Chemie Premnitz  
SK: BFA Cottbus

### Staffel Süd

- Spiel 233 Vorwärts Meiningen—Aktivist Böhlen  
SR: BFA Halle  
LR: BFA Gera
- Spiel 234 Motor Steinach—Vorwärts Leipzig  
SK: BFA Erfurt
- Spiel 235 Wismut Gera—Motor Eisenach  
SK: BFA Leipzig
- Spiel 236 FSV Lok Dresden—Dynamo Dresden  
SR: Prokop, Mühlhausen  
LR: BFA Dresden
- Spiel 237 FC R.-W. Erfurt II—Mot. Wema Plauen  
SR: wird benachrichtigt  
LR: BFA Halle
- Spiel 238 Sachsenring Zwickau II—Chemie Zeitz  
SR: wird benachrichtigt  
LR: BFA Leipzig
- Spiel 239 Chemie Riesa—Dynamo Eisleben  
SR: wird benachrichtigt  
LR: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 240 FC Carl Zeiss Jena II—Kali Werra  
SR: BFA Karl-Marx-Stadt  
LR: BFA Erfurt

**Spielansetzungen für Mittwoch, den 7. Mai 1969, 17.00 Uhr**

### FDGB-Pokal-Halbfinale

- FC Karl-Marx-Stadt—FC Vorwärts Berlin  
SK wird benachrichtigt
- BFC Dynamo—1. FC Magdeburg  
SK wird benachrichtigt

Der Spielberichtsbogen und eine Durchschrift der Abrechnung sind sofort an den Sportfreund Walter Kortemeier, 422 Leuna, Gaußstraße 4, zu senden. Bei unentschiedenem Ausgang des Spieles trotz Verlängerung findet das Wiederholungsspiel am 14. Mai 1969 um 17.00 Uhr auf des Gegners Platz statt.

**Spielkommission**  
Gromotka, Vorsitzender

**Spielansetzungen für das Halbfinale um den FDGB-Pokal der Jugend am Mittwoch, dem 7. Mai 1969, 15.00 Uhr**

- Spiel 13 in Karl-Marx-Stadt:  
FSV Lok Dresden—BFC Dynamo
  - Spiel 14 in Berlin:  
1. FC Magdeburg—FC Karl-Marx-Stadt
1. Die Jugend-Pokalspiele werden in den angegebenen Orten vor den Halbfinal-Begegnungen der Männer als Doppelveranstaltungen ausgetragen.
  2. Die Schiedsrichter (Qualifikation Liga) und Linienrichter werden von den zuständigen BFA gestellt.
  3. Jede Mannschaft bringt einen spielfähigen Ball und eine Auswechselliga mit.
  4. Die Spielformulare sind an den Verantwortlichen der Altersklasse Jugend, Sportfreund Dieter Schramm, 562 Worbis, Straße des Friedens 40, zu schicken.
- Nachwuchskommission des DFV der DDR**  
Kolbe, Vorsitzender

**Zusammensetzung der Nachwuchskommission des Deutschen Fußballverbandes der DDR**

- **Vorsitzender:** Friedrich Kolbe, 1297 Zepernick bei Berlin, Schönerlinder Str. 23, Ruf: D 27 00 23 51, P 5 66 84 66.
- **Sekretär für Nachwuchs - Wettspielbetrieb:** Werner Steinweg, 402 Halle, Vogelweide 44, Ruf: D 2 46 38, P 4 23 94.

## Kommuniqué der 15. Tagung des Präsidiums des DFV der DDR

Am 25. April 1969 tagte das Präsidium des DFV der DDR in Berlin. Das Präsidium nahm den Bericht des Büros zustimmend zur Kenntnis. Berichterstatter war Sportfreund Wolfgang Riedel, Schatzmeister des DFV der DDR. Die Berichte über die Vorbereitung und Durchführung der Volkssport-Turniere zum V. Deutschen Turn- und Sportfest in Leipzig - Berichterstatter Sportfreund Seifert, Vorsitzender der Volkssport-Kommission - und über die Vorbereitung und Durchführung des 22. Internationalen UEFA-Junioren-Turniers vom 17. bis 27. Mai 1969 - Berichterstatter Sportfreund Kaden, Leiter des Org.-Büros, und Sportfreund Langer, stellv. Generalsekretär - wurden bestätigt.

Der Vizepräsident Dr. Heibig informierte über die Wettbewerbsergebnisse der dritten Etappe und zeichnete die Wettbewerbsieger - 1. Platz: BFA Magdeburg, 2. Platz: BFA Erfurt, 3. Platz: BFA Gera - aus.

Präsidium des DFV der DDR  
gez. Rätz,  
amtierender Präsident

- **Verantwortlich für Wettspielbereich - Knaben:** Kurt Zerneck, 1125 Berlin, Werneuchener Str. 9, Ruf: D 57 61 20 81, P 57 40 52.
- **Verantwortlich für Wettspielbereich - Schüler:** Frank Heinze, 25 Rostock, Patriotischer Weg 30, Ruf: D 2 34 07.
- **Verantwortlich für Wettspielbereich - Jugend:** Dieter Schramm, 562 Worbis, Straße des Friedens 40, Ruf: D 4 11, P 6 63.
- **Verantwortlich für Wettspielbereich - Junioren:** Waldo Brütting, 301 Magdeburg, Sudermannstr. 23, Ruf: D 3 31 22.
- **Verantwortlich für Schulfußball:** Günter Mielis, 117 Berlin, Mühltaier Str. 21, Ruf: D 63 12 65, P 65 630 39.
- **Verantwortlich für Öffentlichkeitsarbeit:** Manfred Binkowski, 1035 Berlin, Schreinerstr. 33, Ruf: D 22 56 51, P 58 811 51.
- **Verantwortlich für Training und Ausbildung:** Dr. Rudolph Krause, 701 Leipzig, Grünwaldstr. 1, Ruf: D 53 07 11 (DFV), P 2 40 26.
- **Sekretär der Arbeitsgruppe Bezirksjugendtrainer:** Fritz Weigand, 90 Karl-Marx-Stadt, Eulitzstr. 2, Ruf: D 4 14 56.

Auf Grund der Neukonstituierung der Nachwuchskommission des DFV der DDR ergeben sich somit für die Meldung der Bezirksmeister aller Altersklassen gegenüber den Festlegungen im Zentralen Wettspielplan des DFV für den Jugendspielbetrieb Veränderungen. Wir bitten das unbedingt zu beachten.

Die einzelnen Meldetermine sind:  
Deutsche Schülermeisterschaft der DDR: 27. 5. 1969 an Sportfreund Heinze.  
Deutsche Jugendmeisterschaft der DDR: 5. 5. 1969 an Sportfreund Schramm.  
Wanderpokal für Junioren - Bezirksmeister: 19. 5. 1969 an Sportfreund Brütting.

Kolbe,  
Vorsitzender der Nachwuchskommission

## Stenogramm

● Am 9. Juli bestreitet unsere Nationalmannschaft ein weiteres Länderspiel. In Rostock ist die Vertretung der VAR unser Partner. Drei Tage später treffen die arabischen Gäste auf eine Nachwuchsauswahl. Ebenfalls in dieser Zeit weit Nacional Montevideo zu drei Vergleichen in unserer Republik. Zunächst (6. 7.) ist der FC Hansa Gastgeber, dann (9. 7.) trifft eine DFV-Auswahl auf die Uruguayer, und schließlich (12. oder 13. 7.) findet die dritte Begegnung mit Nacional statt, die eine weitere Auswahlvertretung bestreiten wird.

● Die polnische Juniorenauswahl, die gemeinsam mit Jugoslawien, Schottland und Österreich die Vorrundenspiele der Gruppe D beim UEFA-Turnier in unserer Republik bestreitet, nimmt am 1. und 2. Mai am „Turnier der Freundschaft“ in Zittau teil, das vom BFA Fußball Dresden veranstaltet wird. Weitere Teilnehmer sind die Budapester Stadtmannschaft sowie die Junioren-Bezirksauswahlvertretungen von Cottbus und Dresden.

● Zum ersten Mal wurde das Hallenturnier um den Wanderpokal der Betriebszeitung des VEB Carl Zeiss Jena „Der Scheinwerfer“ für Kindermannschaften der Jenaer Schulen durchgeführt. Die Begelung, mit der die jungen Spieler um den Sieg kämpften, war

wirklich hervorragend, und das Niveau hielt durchaus hochgeschraubten Erwartungen stand. Ein gutes Beispiel lieferte dabei der FC Carl Zeiss Jena, der gegenwärtig acht Patenschulen betreut. Dietmar Pfeifer, der verantwortliche Nachwuchstrainer beim Club, konnte der Adolf-Reichwein-Schule mit ihrem verdienten Sportlehrer Ottomar Klemm den Wanderpokal überreichen.

● Jena-Stadt will in Zukunft seinen Spielbetrieb der Kindermannschaften auf Schulbasis aufbauen, und zwar in zwei Staffeln zu je acht Mannschaften. Die besten Spieler sollen nach Abschluß dieser Begegnungen in die Knabenvertretungen des FC Carl Zeiss und in weitere Betriebsportgemeinschaften delegiert werden.

● Beim traditionellen Nachwuchsturnier der BSG Empor Konsum Halle holte sich bei den ersten Schülern Chemie Buna durch einen 1 : 0-Endspielerfolg über den Gastgeber den Sieg. Auch bei den Knaben ging die Mannschaft aus Buna als Sieger hervor, nachdem Stahl Thale im entscheidenden Treffen 1 : 0 bezwungen werden konnte. Das Turnier der zweiten Schüler gewann Vorwärts Halle.

● Anfang April weitete eine Juniorenauswahl des Bezirkes Rostock in der Volksrepublik Polen, wo zwei Freundschaftsspiele ausgetragen wurden. Das erste Treffen gegen die Stadtauswahl von Szczecin endete torlos, in der zweiten Begegnung unterlagen die Rostocker Junioren mit 2 : 3.

- M 1: FC Carl Zeiss Jena—FC Vorwärts Berlin Tip: 1
- M 2: Wismut Aue—FC Hansa Rostock Tip: 1
- M 3: 1. FC Magdeburg—Sachsenring Zwickau Tip: 1
- M 4: FC Karl-Marx-Stadt—FC Rot-Weiß Erfurt Tip: 1
- M 5: HFC Chemie—1. FC Lok Leipzig Tip: 2
- M 6: Chemie Leipzig—Stahl Riesa Tip: 1
- M 7: Dynamo Dresden—Wismut Gera Tip: 1
- M 8: Motor Eisenach—Motor Steinach Tip: 0
- M 9: Vorwärts Leipzig—Vorwärts Meiningen Tip: 1
- M 10: Motor Wema Plauen—FSV Lok Dresden Tip: 1
- M 11: Lok Stendal—Post Neubrandenburg Tip: 1
- M 12: KKW Nord Greifswald—St. Eisenhüttenst. Tip: 2
- M 13: Chemie Wolfen—Dynamo Schwerin Tip: 1
- M Z: BFC Dynamo—1. FC Union Berlin Tip: 2

**Redaktion:** Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertreter Chefredakteur); Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR. Redaktion und Verlag: Sportverlag, 108 Berlin, Neustädtische Kirchstr. 15, Verlagsdirektor: Horst Schubert. Tel. 22 56 51 (Sammelnummer), Fernschreiber: Berlin 011 2853. Sonntags: Druckerei „Tribüne“, Telefon 27 88 31, App. 366, Fernschreiber: Berlin 11 29 11 und 11 29 12. Anzeigen-Annahme: DEWAG-Werbung, 102 Berlin, Rosenthaler Str. 28—31, alle DEWAG-Betriebe und Zweigstellen in der DDR und Sportverlag. Druck: (516) Druckerlei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste 4. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,40 Mark. Monatsabonnent: 1,70 Mark. Vertrieb und Zustellung: Post - Postzeitungsvertrieb.

# Bayern München fast am Ziel

# Ajax erreichte das Finale

Westdeutschlands Profi-Liga-Spitzenreiter Bayern München hat den Meistertitel praktisch schon in der Tasche. Nachdem der Hamburger SV bei Alemannia Aachen mit 0:2 (0:0) den kürzeren zog, dürfte auch der letzte Konkurrent des Tabellenführers vorzeitig auf der Strecke geblieben sein. Hermandung (68.) und Hoffmann (79./Foulstrafstoß) schossen den Sieg für die Gastgeber heraus, die über die größere Kondition und Angriffswucht verfügten. Da Seeler von seinem Bewacher Hermandung zur Wirkungslosigkeit verurteilt wurde, blieb das Sturmspiel der Hambur-

**Nürnberg kann wieder hoffen ● Schlechte Aussichten für Dortmund ● Neun Mannschaften sind noch gefährdet**

malige Europapokalgewinner auf den letzten Platz zurückgefallen. In einem überhartem Treffen trugen sich Hötigès (37./Foulstrafstoß) und Rupp (45.) für Bremen sowie Wosab (38.) für Dortmund in die Torschützenliste ein. Da Werder in der vergangenen Woche bereits das Nachholspiel bei Eintracht Braunschweig mit 3:0 (0:0) gewonnen hatte, verbesserte sich die Mannschaft gleich um fünf Plätze.

Für eine faustdicke Überraschung sorgte der in argen Nöten steckende Titelverteidiger 1. FC Nürnberg mit seinem 3:2 (3:1)-

Mit einem gellenden Pfeifkonzert wurde Eintracht Frankfurt nach dem 0:0-Unentschieden gegen den Gast Hannover 96 verabschiedet. Beide Mannschaften blieben in einem Spiel, in dem der Zufall regierte, nahezu alles schuldig. Borussia Mönchengladbach imponierte zwar beim MSV Duisburg mit einem furiosen Start und ging durch Ackermann (19.) auch verdient in Führung, doch nach einer halben Stunde hatten die Duisburger das Kommando übernommen. Mehr als der 1:1-Ausgleich durch Rettkowski (40.) gelang jedoch nicht, da der Angriff zu durchsichtig spielte.

Nachholspiel im Pokal-Viertelfinale: 1. FC Nürnberg-Hannover 96 1:0 (0:0). Torschütze: Cebinae (88.).

Bayern München	30	53:26	41:19
VfB Stuttgart	30	55:45	34:26
Alemannia Aachen	30	52:44	34:26
Hamburger SV	28	48:41	33:23
Bor. Mönchengladb.	29	51:36	33:25
TSV 1860 München	30	41:52	32:28
Eintr. Braunschweig	29	38:33	31:27
Schalke 04	30	37:37	29:31
MSV Duisburg	30	31:34	29:31
Hannover 96	30	41:39	28:32
Hertha BSC	29	27:34	27:31
Werder Bremen	30	44:48	28:32
Eintr. Frankfurt	30	36:40	27:33
1. FC Kaiserslautern	30	36:41	26:34
Kickers Offenbach	30	39:47	26:34
1. FC Köln	28	33:47	25:31
1. FC Nürnberg	30	38:47	25:35
Borussia Dortmund	29	40:49	24:34

ger Stückwerk. Bayern München ließ sich zu Hause auch vom Pokalsieger 1. FC Köln nicht überraschen, doch fiel der Sieg mit 1:0 (0:0) sehr mager aus. Mit Zeitlupeaktionen war die massierte Kölner Deckung nicht zu überwinden, so daß es trotz klarer Feldvorteile nur zu einem Treffer durch Müller (64.) reichte. In den Schlussminuten wäre es beinahe noch zu einem Spielabbruch gekommen, als Zuschauer Gegenstände auf den Rasen warfen und dabei den Kölner Löhr am Arm verletzten.

Der Kampf gegen den Abstieg geht mit unverminderter Schärfe weiter, wobei nicht weniger als neun Mannschaften noch um den Klassenerhalt bangen müssen. Besonders schlecht stehen die Zeichen für Borussia Dortmund, denn nach der 1:2 (1:2)-Niederlage bei Werder Bremen ist der ehe-

Erfolg beim VfB Stuttgart. Die Nürnberger fügten ihrem Rivalen die erste Heimmiederlage der Saison zu, gewannen ihr erstes Profiligaspiel in Stuttgart und können nun sogar wieder auf den Klassenerhalt hoffen. Nüssing (26.), Volkert (28.) und H. Müller (39.) waren für den Club erfolgreich, der im Jugoslawen Cebinae einen ausgezeichneten Regisseur besaß. Handschuh (24., 88.) erzielte beide Stuttgarter Tore.

Zwei Treffer von Kondert (38., 63.) bescherten dem Neuling Kickers Offenbach ein wertvolles 2:2 (1:1)-Unentschieden bei Eintracht Braunschweig, während sich Schalke 04 nach dem 2:0 (1:0)-Heimspiel gegen München 1860 endgültig in Sicherheit gebracht haben sollte. Wittkamp (3., 88.) erzwang mit zwei Kopfbällen die Entscheidung zugunsten der pausenlos stürmenden Schalker.

● North Shields gewann in der vergangenen Woche im Londoner Wembley-Stadion durch einen 2:1 (0:1)-Sieg gegen Sutton United den englischen Amateurpokal.

● Kari Rappan, der ehemalige langjährige Trainer der Schweizer Nationalmannschaft, hat das Training des österreichischen Meisters Rapid Wien übernommen.

● Irischer Meister wurde am vorletzten Sonntag der FC Waterford mit 36:12 Punkten. Im letzten Spiel trennte sich Waterford von Saint Patricks Athletic 1:1-Unentschieden.

**AC Mailand fährt mit zwei Toren Vorsprung nach Manchester ● Barcelona und Slovan bestreiten Pokal-sieger-Endspiel**

Nach jahrelangem Anlauf ist dem niederländischen Meister endlich der Einzug in das Finale des europäischen Meisterwettbewerbes gelungen. Das 3:0 vom Hinspiel gegen Spartak Trnava reichte, doch hatte Ajax Amsterdam in der CSSR bange Minuten zu überstehen. 2:0 war Spartak durch zwei Tore von Kuna in der 27. und 50. Minute herangekommen. Heiß des Tages wurde der Torhüter Bais, der mit tollkühnen Paraden den knappen Vorsprung behauptete.

Das San Siro sah in Mailand das erste Zusammentreffen der Vorjahrsieger AC Mailand und Manchester United. Wie erwartet verlegten sich die Engländer auf die Defensive. Da aber Bobby Charlton wie Law und Best nicht seinen besten Tag erwischte, gab es nur selten Entlastung. So kamen die spielerisch überlegenen Italiener zu einem ungefährdeten 2:0-Erfolg, den Sormani (32.) und Hamrin (49.) herausholten. United Abwehrspieler Fitzpatrick wurde in der 75. Minute wegen Nachschlagens vom Platz gestellt. Rivera verließ den Rasen wegen Verletzung bereits nach zwölf Minuten. Für ihn kam Fogli ins Spiel. Die zweite Begegnung wird am 15. Mai in Manchester ausgetragen.

Nach dem FC Barcelona erreichte jetzt auch Slovan Bratislava das Endspiel der Pokalsieger. Ein 1:1 auf eigenem Boden reichte der Elf, da sie Dunfermline Athletic in Schottland 1:0 geschlagen hatte. Das Endspiel findet am 21. Mai in Basel statt.

● Don Revie, erfolgreicher Manager des englischen Tabellenführers Leeds United, lehnte ein Trainerangebot von Juventus Turin ab.

● Lol Morgan vom Zweitdivisionär Norwich City ist der 34. Manager, der in dieser Saison in der englischen Liga entlassen wurde. Damit erhöhte sich die Zahl der seit dem zweiten Weltkrieg in England gekündigten Manager auf 705.

● Brasilien führt seit vielen Jahren die Rangliste der größten Fußballstadien der Welt an. Das Maracana in Rio de Janeiro faßt 200.000 Zuschauer. Erst mit großem Abstand folgt der Hampden-Park in Glasgow (145.000) und das Bernabeu-Stadion (135.000) in Madrid. Weitere Großstadion in Brasilien sind das Morumbistadion (120.000) in Sao Paulo, das Mineirastadion (100.000) in Belo Horizonte und als viertes Großstadion der „Gigant des Südens“ in Porto Alegre (120.000), das erst jüngst mit einem Turnier, an dem auch die Nationalelf Ungarns und Benfica Lissabon beteiligt waren, eröffnet wurde.

● Daring Club Brüssel steht drei Runden vor Saisonende bereits als erster Absteiger in Belgiens I. Division fest.

● Schweden bestreitet 1969 noch zwei weitere Länderspiele neben den WM-Qualifikationsbegegnungen gegen Finnland (am 22. Mai in Växjö) und Ungarn (am 24. September in Stockholm).

● Bobby Murdoch (Celtic Glasgow) wurde von den schottischen Sportjournalisten zum „Fußballer des Jahres“ gewählt. Er ist bereits der dritte Celtic-Spieler, dem diese Ehrung zuteil wurde.

● Auf einer Generalversammlung des französischen Fußballverbandes in Paris wurde beschlossen, in der kommenden Saison die I. Division in zwei Abteilungen mit je 18 Vertretungen aufzugliedern.

● Real Madrid gewann bereits zum 15. Male die spanische Landesmeisterschaft. In 30 Spielen siegte der sechsfache Europapokalgewinner der Meister 18mal, spielte elfmal unentschieden und verlor nur eine Begegnung.

## Westdeutsche Regionalligen

**SÜDWEST: Mittwoch: SV Alsenborn-Mainz 05 4:0. Sonntag: Völklingen-SV Alsenborn 0:5.**

SV Alsenborn	28	61:21	43
TuS Neuendorf	28	53:23	40
1. FC Saarbrücken	28	67:25	39
FK Pirmasens	28	55:35	36
Bor. Neunkirchen	28	45:31	33
Südwest Ludwigsh.	28	39:29	33
Saar 05 Saarbrück.	28	45:33	32
Wormatia Worms	28	49:51	30
FC Homburg	28	38:44	28
Eintracht Trier	28	42:42	25
Mainz 05	28	39:52	23
FV Speyer	28	37:54	22
Völklingen	28	35:64	21
SVW Mainz	28	30:51	19
VfR Frankenthal	28	27:63	16
FC Landweiser	28	33:95	8

**SÜD: VfR Mannheim-SVW Mannheim 1:0. Karlsruher SC gegen Rot-Weiß Frankfurt 4:1. Jahn Regensburg-Schwaben Augsburg 1:1. Freiburger FC gegen VfL Neckarau 2:0. SpVgg. Fürth-Opel Rüsselsheim 1:2. Hessen Kassel-Eintracht Kickers 2:0. FC Villingen-ESV Ingolstadt 2:0. Schweinfurt 05 gegen Bayern Hof 0:1. Darmstadt 98-SSV Reutlingen 3:0. Karlsruher SC 32 69:41 41. Freiburger FC 32 63:40 41. Bayern Hof 32 50:30 38. Stuttgarter Kickers 32 58:41 38.**

SpVgg Fürth	32	35:30	36
Darmstadt 98	32	48:40	34
Jahn Regensburg	31	49:35	33
SSV Reutlingen	31	45:48	33
Schweinfurt 05	32	59:50	33
Hessen Kassel	31	54:47	31
SVW Mannheim	31	41:44	31
ESV Ingolstadt	32	45:59	31
FC Villingen	31	43:51	30
Opel Rüsselsheim	30	34:48	28
VfR Mannheim	32	46:51	28
Schwaben Augsburg	32	41:52	23
VfL Neckarau	32	31:63	23
Rot-Weiß Frankfurt	31	33:82	16

**WEST: Rot-Weiß Oberhausen gegen Bayer Leverkusen 3:0. Wuppertaler SV-Rot-Weiß Essen 0:3. Arminia Bielefeld-VfL Bochum 1:3. Hamborn 07-Fortuna Düsseldorf 1:1. Schwarz-Weiß Essen-TSV Mari-Hüls 1:2. Bonner SC-Eintracht Gelsenkirchen 3:2. Lünen SV-Preußen Münster 1:2. VfL Neuß-Eintracht Duisburg 1:1. Fortuna Köln-Viktoria Köln 0:0.**

Rot-Weiß Oberhaus.	32	67:21	59
Rot-Weiß Essen	32	66:25	47
VfL Bochum	32	79:34	47
Fort. Düsseldorf	32	58:33	43
Schwarz-Weiß Essen	32	45:40	38
Arminia Bielefeld	32	63:45	37
Wuppertaler SV	32	42:38	37
Bayer Leverkusen	32	48:34	33
Eintr. Gelsenkirch.	32	56:62	28

Hamborn 07	32	43:58	28
Lünen SV	32	36:43	26
VfR Neuß	32	35:51	26
Preußen Münster	32	37:58	24
Fortuna Köln	32	40:62	23
TSV Mari-Hüls	32	30:58	23
Bonner SC	32	39:69	21
Eintr. Duisburg	32	29:61	21
Viktoria Köln	32	31:52	20

**NORD: Concordia Hamburg gegen Holstein Kiel 1:1. VfB Lübeck-VfL Osnabrück 2:1. Sperber Hamburg-Arminia Hannover 0:2. Barmbek-Uhlenhorns-Göttingen 05 1:5. VfB Oldenburg-Itzehoe SV 1:0. TuS Celle-Bergedorf 2:3. Heider SV gegen VfL Wolfsburg 2:4.**

VfL Osnabrück	28	83:27	47
FC St. Pauli	27	56:31	37
Göttingen 05	27	53:40	36
Phönix Lübeck	28	53:38	35
VfB Lübeck	25	46:30	34
VfL Wolfsburg	26	51:34	33
Arminia Hannover	27	42:31	30
Bremerhaven 93	28	51:48	29
Holstein Kiel	27	43:38	28
Coc. Hamburg	27	34:49	23
Barmbek-Uhlenh.	27	38:53	22
Bergedorf 85	26	41:53	21
VfB Oldenburg	26	40:49	20
Itzehoe SV	27	39:58	19
Heider SV	27	40:69	18
TuS Celle	29	37:66	16
Sperber Hamburg	25	27:60	10

# WAS ICH NOCH SAGEN WOLLTE



VON JOHN STAVE

Georg Buschner – blendender Taktiker und Rhetoriker zugleich – verlor auf der Pressekonferenz vor dem dritten Berliner Spiel Jenas in den letzten acht Tagen ein paar herzerreißende Worte, die mir, aber auch den Fußball-Fachjournalisten, Tränen der Rührung in die Augen trieben. Wer sich über die Tabellensituation der beiden Kontrahenten (Union und Carl Zeiss) nicht im klaren war, mußte den Eindruck gewinnen, der FC aus der Saalestadt stünde unmittelbar vor der Selbstauflösung.

Nach der Niederlage der Jenenser beim BFC Dynamo am vorletzten Sonnabend begann ein allgemeines Stabbrechen über den Meister. „Der Zug fuhr ohne Jena ab!“ – darin war sich die Sportpresse einig. „Wir wollen, nachdem wir in der Meisterschaft nicht mehr mitreden können, unsere Pokaldance wahren“, verkündete Trainer Buschner. Aber im Ulbricht-Stadion spielte sich am Mittwoch nichts ab. Es war schon tatsächlich ein Jammer mit Jena.

Ausgerechnet die Schützlinge Werner Schwenzke bekamen nun zu spüren, daß die Meistereif durchaus noch nicht ausgebrannt ist. Drei Minuspunkte hinter Vorwärts nach diesem kompletten 23. Spieltag – das ist noch nicht aus der Welt. Zumal Vorwärts nächsten Sonnabend nach Jena muß! „Manche werden sich wundern, wenn wir in Jena gewinnen“, prophezeite Jürgen Plepenburg, der das Spiel in der Wuhlheide aufmerksam verfolgte. „Ihr euch aber auch“, sagte einer, der mitgehört hatte und es offenbar besser wußte. Der FC Carl Zeiss Jena empfängt zwischendurch noch den FCK zu einem Nachholspiel.

Von einer artistischen Sonderdarbietung im Rahmen des Spiels an der Alten Försterei ist noch zu berichten. Der Akteur war Nationalspieler Helmut Stein. Weil niemand die Notbremse zog – in diesem Fall wäre es eine gute Tat gewesen! – sauste Stein mit Schnellzugsgeschwindigkeit auf die nur ein Meter vom Spielfeldrand befindliche Barriere zu, fabrizierte geistesgegenwärtig eine Riesenwelle und schlug mit dem Rücken auf den Schlackeweg. Der junge Mann hatte noch Glück, daß vor einigen Wochen die Reklame „BZA – zum Feierabend“ entfernt worden war, so daß er unentdeckt durch den Schlackeweg – sonst wäre wahrscheinlich Feierabend für ihn gewesen. Vielleicht könnte man diese niedrige Umfassung, die ohnehin niemand vom Überklettern abhalten würde, einfach entfernen?

Völlig versichert habe ich es mir mit dem Publikum aus Eisenhüttenstadt. Ich schrieb unlängst, der Aufstiegsaspirant hätte gegen Dynamo II haushoch mit 1:5 verloren, in Wirklichkeit war es aber nur eine knappe 1:4-Niederlage. Man möge mir noch einmal verzeihen und – wie mir ein besonders erzürnter Eisenhüttenstädter schrieb – sich im Oberhaus würdig schlagen, in allererster Linie, um meine Abstiegs-Propheteiung ad absurdum zu führen. Wenn es gelingt, bitte ich mir die Ehrenmitgliedschaft der BSG Stahl zu verleihen.

Das wollte ich noch sagen!

# Glückwunsch für Dynamo Dresden!



Mit einem ungefährdeten 4:0-Erfolg über Vorwärts Meiningen sicherte sich Dynamo Dresden am vergangenen Sonntag die Rückkehr in die höchste Spielklasse. Wir beglückwünschen Offizielle und Spieler und sind sicher, daß die Mannschaft in der kommenden Punktspiel-Serie für eine Bereicherung unserer Oberliga sorgen wird. Stehend von links erkennen wir die Trainer Nippert und Brunzlow, dann Prautzsch, Ganzera, Hofmann, Ziegler, Hausteil, Geyer, Kallenbach, Pfeifer, den Masseur und Cheftrainer Kresse. Kniend von links Gumz, Kreische, Meyer, Riedel, Hemp und Sammer.

## Das Neueste aus der Oberliga

Über drei Tage erstreckt sich ein von Wismut Aue für Schulmannschaften veranstaltetes Turnier, das am gestrigen Montag begann. Es dient in Verwirklichung des Staatsratsbeschlusses über die weitere Entwicklung von Körperkultur und Sport der Sichtung der befähigtesten jungen Spieler. Der Bürgermeister der Stadt Aue, der Vorsitzende der SED-Kreisleitung sowie der Vorsitzende des Rates des Kreises haben dafür Pokale als Leistungsanreiz gestiftet. Eine weitere Befahrung unter Tag führte das Oberliga-Kollektiv bei der Patenbrigade „Fritz Ritter“ durch. Des Weiteren stand ein gemeinsamer Besuch der Operette „My fair Lady“ auf dem Programm.



## RANGLISTE der TORJÄGER

	Spiele	Tore
1. Kostmann (FC H. Rostock)	22	18
2. Zink (Wismut Aue)	23	12
3. Plepenburg (FC Vw. Berlin)	23	11
4. Sparwasser (I. FC Magdeb.)	19	10
5. P. Ducke (FC C. Z. Jena)	19	10
6. Vogel (FC K.-M.-Stadt)	22	10
7. Begerad (FC Vorw. Berlin)	22	9
8. Uentz (I. FC Union Berlin)	23	9
9. Boelssen (HFC Chemie)	17	8
10. Walter (I. FC Magdeburg)	21	8
11. Stielor (FC R.-W. Erfurt)	22	7
12. Einsiedel (Wismut Aue)	23	7
13. Bauchspieß (Chem. Leipzig)	23	7
14. Schmidt (Chem. Leipzig)	23	7
15. Tröltzsch (FC R.-W. Erfurt)	23	7
16. Frenzel (I. FC Lok Leipzig)	22	6

## fuwo-Punktwertung

1. Croy (Sachsenring)	166
2. Seehaus (FC Hansa)	158
3. Vogel (FCK)	155
4. Walter (Chemie L.)	150
5. Schaller (Wismut)	148
6. Dobermann (Chemie L.)	147
7. Bauchspieß (Chemie L.)	147
8. Glaubitz (Sachsenring)	146
9. Hamann (FC Vorwärts)	141
10. Wehner (FC Rot-Weiß)	140
11. Stumpf (BFC Dynamo)	139
12. Weigang (FC Rot-Weiß)	139
13. Frenzel (I. FC Lok)	138
14. Körner (FC Vorwärts)	137
15. Müller (FC Vorwärts)	137
16. Göcke (FCK)	137
17. Zink (Wismut)	137
18. Tröltzsch (FC Rot-Weiß)	137
19. Gießner (I. FC Lok)	137
20. Pohl (Wismut)	136
21. Einsiedel (Wismut)	136
22. Eberlein (Wismut)	136
23. Lauck (I. FC Union)	136
24. Jany (Chemie L.)	134
25. Zulkowski (FC Vorwärts)	133
26. Scherbarth (Chemie L.)	133
27. Naumann (I. FC Lok)	133
28. Walter (I. FCM)	132
29. Irmscher (FC Carl Zeiss)	132
30. Urbanczyk (HFC Chemie)	132

## wir gratulieren

Herzliche Glückwünsche übermitteln wir folgenden Spielern der Oberliga, die in diesen Tagen ihren Geburtstag feiern: 29. 4. 1947: Jürgen Voith (Sachsenring Zwickau), 1. 5. 1946: Bernd Donau (HFC Chemie), 3. 5. 1942: Henning Frenzel (I. FC Lok Leipzig).

● Wir bedanken uns für den Kartengruß, den uns DFV-Präsident Helmut Riedel vom Klinik-Aufenthalt aus Mahlow bei Berlin sandte und wünschen auf diesem Weg weitere gute Besserung.

● Hübsche junge Mädchen in „Sonnidee-Mode“ warben in der Halbzeitpause des Oberliga-Treffens zwischen dem FC Rot-Weiß Erfurt und dem BFC Dynamo im Georgi-Dimitroff-Stadion für eine am 1. Mai im Brühler Garten stattfindenden Camping-Verkaufsschau. Viele Plastikbälle flogen in das Publikum, zwei Oldtimer bewiesen bei dieser reizvollen Unternehmung nach wie vor ihre Zuverlässigkeit.

Dieter Ergelhardt, der lange Zeit verletzte und mehrfach operierte Außenstürmer des I. FC Lokomotive Leipzig, konnte am Sonntag erstmals wieder eingesetzt werden. Er stand in der dritten Mannschaft des Clubs, die zu Hause das Bezirksklasse-Punktspiel gegen Einheit Oschatz zu bestreiten hatte. – Acht Jugendspieler des I. FC Lokomotive nahmen ab 1. September dieses Jahres ihre Lehre in den verschiedensten Ausbildungsstätten der Deutschen Reichsbahn in Leipzig auf.



Hartmut Hoffmann, Außenstürmer von Sachsenring Zwickau, bestritt am 19. April gegen den FC Karl-Marx-Stadt sein 100. Spiel für die Trabantenwerke. Hoffmann, der 1955 von Bautzen nach Zwickau wechselte, kam bisher 83mal in Punkt- und 15mal in Pokalspielen zum Einsatz. – Ab 1. Mai benutzt Sachsenring Zwickau auch die ehemalige Aktiv-Anlage, die traditionelle „Südkampfbahn“.

